HOPE



Rechenschaftsbericht 2024

Vorstand:

Hans-Dieter Allgaier + Bob Hatton + Jürgen Kaiser

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis 2
Einführung HOPE 5
Das HOPE Team HOPE 6
Finanzbericht HOPE 7
Einnahmen / Spendeneinkommen 2024 7
Ausgaben / Verwaltungskosten 2024 7
Einnahmen/Ausgaben-Überschuss 2024 8
Anlagen-/Umlaufvermögen 2024 9
Projektberichte 11
ASIEN (allgemein) 11
6405 - ASIEN Medizinische Bücher 2.000€ 11
DEUTSCHLAND 12
8991 - DEUTSCHLAND -Berlin Begegnungszentrum 6.320€ 12
GUINEA 12
6701 - GUINEA Bau einer Grundschule 128.342€ 13
INDIEN 15
8300 – INDIEN Redeemer Trust School 7.350€ 15
8306 – INDIEN Waisenkinderausbildung 2.750€ 16
8307 – INDIEN Wasserbrunnenprojekt in Golai 2.050€ 17
8350 – INDIEN Patenschaften 21.902€ 18
8351 – INDIEN Schulbau 7.550€ 18
8352 – INDIEN Grace Orphanage 4.790€ 19
8653 - INDIEN Children's Aid, Varanasi 5.035€ 20
IRAK 21
6401 – IRAK Vision für Irak 9.641€ 21
6402 - IRAK Aufbau des HOPE Büros für ASIEN 27.211€ 22
JORDANIEN 23
6410 - JORDANIEN 3DP4ME 15.910€ 23
KENIA 24
8600 - KENIA EDFRI - Hunger- und Katastrophenhilfe 21.460€ 24
8603 - KENIA Daughters of Abraham (DOA) Existensgründung 2.306€ 25
8605 - KENIA Daughters of Abraham (DOA) Schulbau in Kipini 2.305€ 27
8606 - KENIA LifeChallenge Existensgründun - Hühner 1.302€ 29
8608 - KENIA JoyDivine Training Center 1.000€ 31

MALAWI 33
8700 - MALAWI Land for Street Children 10.000€ 33
MAROKKO 35
6001 – MAROKKO Erdbebennothilfe 23.024€ 35
6801 - MAROKKO Ausbildung von Lederwaren-Näher 8.526€ 37
MAZEDONIEN* 38
8699 - MAZEDONIEN RIDE Royal Ranger vor Ort 3.000€ 38
NEPAL 39
8550 - NEPAL Patenkinder Faith Foundation 2.841€ 40
8551 - NEPAL Notfallhilfe 17.127€ 40
8552 – NEPAL Kathman. Reha+Mens. (Hetauda Shelter) 10.008€ 42
8555 - NEPAL Wasserprojekt. GYMN 4.915€ 42
8558 - NEPAL Wasserversorgung Schule, Chitwan 1.800€ 43
8561 - NEPAL Faith Foundation, Schulbänke 2.250€ 43
8562 – NEPAL Erdbebenhilfe Jajarkot (Westnepal) 13.870€ 44
8564 - NEPAL Schulmahlzeit 9.723€ 46
8565 - NEPAL Relief Flood Victims 9.275€ 46
8566 – NEPAL Faith Foundation Schulküche 575€ 48
SANSIBAR 49
8759 – SANSIBAR Nähschule Pamoja 21.092€ 49
8761 – SANSIBAR Pemba Patenschaften Schule 3.080€ 51
8781 – SANSIBAR Patenschaften und Bildung 20.344€ 52
SIERRA LEONE 53
8790 – SIERRA LEONE Brunnenbau 4.460€ 53
TANSANIA 54
3601 - TANSANIA Überschwemmungskatastrophe 3.600€ 54
8630 - TANSANIA Grace for hope, GREHOP 14.059€ 54
8633 - TANSANIA Brunnenbau für Landwirtschaft 1.360€ 56
UGANDA 56
8040 - UGANDA GoGirl Foundation 1.036€ 57
8050 – UGANDA Unterstützung von Mittellosen Kindern 9.203€ 58
8051 – UGANDA Notfall Operation 520€ 61
8053 – UGANDA Patenschaften von Kindern 26.900€ 61
8056 – UGANDA Therapie-Zentrum 557€ 62
8060 – UGANDA Feeding-the-Poor 8.683€ 63
8070 - UGANDA Rhino Camp, Unterstützung von Flüchtlingen 32.948€ 64
Green Relief Initiative (GRI) 65

8071 – UGANDA Green-Relief Rhino-Camp Hausgärten 14.288€ 69
8073 – UGANDA Green Relief Drilling a Well 2.585€..... 69
8074 – UGANDA GRI Medical Camp 1.158€ 71
8075 – UGANDA Ziegen für Alleinstehende Frauen 6.854€ 73
8076 – UGANDA Green Relief HOPE Ministries 14.564€ 75
ArtReach..... 76
8082 – UGANDA ArtReach - Schule in Kampala - € 76
8080 - UGANDA ArtReach – Tanzschule 82€ 77
UKRAINE 79
8998 - UKRAINE Nehemia Resilienz-Zentrum 50.025€..... 79
8999 - UKRAINE Hilfe für Krankenhaus Mukachevo 68.724€..... 80
UNGARN 83
Schlusswort 84

EINFÜHRUNG

Das Jahr 2024 war für HOPE e.V. ein Jahr der Konsolidierung und Vertiefung. Nach einer Phase des starken Wachstums im Vorjahr stand diesmal die Stärkung bestehender Partnerschaften und die nachhaltige Weiterentwicklung unserer Projekte im Mittelpunkt. In einer zunehmend herausfordernden Welt – geprägt von humanitären Krisen, gesellschaftlichen Spannungen und wirtschaftlicher Unsicherheit – durfte HOPE auch 2024 vielen Menschen neue Perspektiven schenken.

Dank treuer Spenderinnen und Spender, engagierter Unterstützer sowie der Zusammenarbeit mit bewährten und neuen Partnerorganisationen konnten wir zahlreiche Hilfsmaßnahmen fortsetzen und weiter ausbauen. So wurden bestehende Projekte stabilisiert, Bildungsinitiativen gestärkt und medizinische sowie humanitäre Hilfen gezielt dort eingesetzt, wo die Not am größten war.

Besonders dankbar sind wir für die wachsende Zahl von Menschen, die sich mit der Vision von HOPE identifizieren und durch ihr Gebet, ihre Zeit oder ihre Spenden dazu beitragen, Hoffnung ganz praktisch erfahrbar zu machen. Unsere Arbeit lebt von Vertrauen – und dieses Vertrauen durften wir auch 2024 erneut erleben.

Gemeinsam mit unseren lokal verwurzelten Partnern konnten wir vielen Kindern, Familien und Gemeinschaften neue Lebensperspektiven eröffnen. Jeder Einsatz, jedes Projekt und jede Spende ist Teil dieser Bewegung der Hoffnung, die weit über Grenzen hinauswirkt.

DAS HOPE TEAM

Auch im Jahr 2024 konnte HOPE e.V. personell weiter gestärkt werden. Besonders erfreulich ist, dass wir mit Britta Spaeth-Andres eine erfahrene und engagierte Büroleiterin gewinnen konnten. Seit diesem Jahr unterstützt sie unser Team mit einer 50%-Stelle und bringt wertvolle Expertise in die Organisation ein. Sie sorgt für eine zuverlässige Koordination der Abläufe, begleitet die Projektarbeit und trägt maßgeblich zur Professionalisierung unserer administrativen Prozesse bei.

Darüber hinaus freuen wir uns über die neue Partnerschaft mit dem Finanzdienstleister Ebury. Dieser ermöglicht uns eine effizientere Abwicklung internationaler Überweisungen – mit spürbaren Vorteilen: günstigere Konditionen, bessere Wechselkurse und damit eine deutliche Kostenersparnis. So können künftig noch mehr Mittel direkt in unsere Projekte fließen.

Auch strukturell entwickelt sich HOPE weiter: Für 2025 ist die Erweiterung unseres Büros in Ditzingen mit einer zusätzlichen Bürokraft geplant, um den steigenden administrativen Anforderungen gerecht zu werden. Zudem bereiten wir die Eröffnung eines HOPE-Büros im Irak vor, das als regionale Anlaufstelle und Koordinationszentrum für unsere Projekte in der Region dienen soll.

In Berlin entsteht derzeit ein weiteres HOPE-Büro mit dem Begegnungszentrum „Baytna“, für das im November 2024 geeignete Räumlichkeiten angemietet und eingerichtet wurden. Ab Februar 2025 startet dort ein vielfältiges Programm zur Unterstützung arabischsprachiger Geflüchteter – mit Angeboten zur Integration, Bildung und interkulturellen Begegnung.

HOPE bleibt somit auch organisatorisch auf Wachstumskurs – mit dem Ziel, unsere Arbeit nachhaltig zu stärken und die Hilfe für Menschen in Not noch wirksamer und langfristig sicherzustellen.

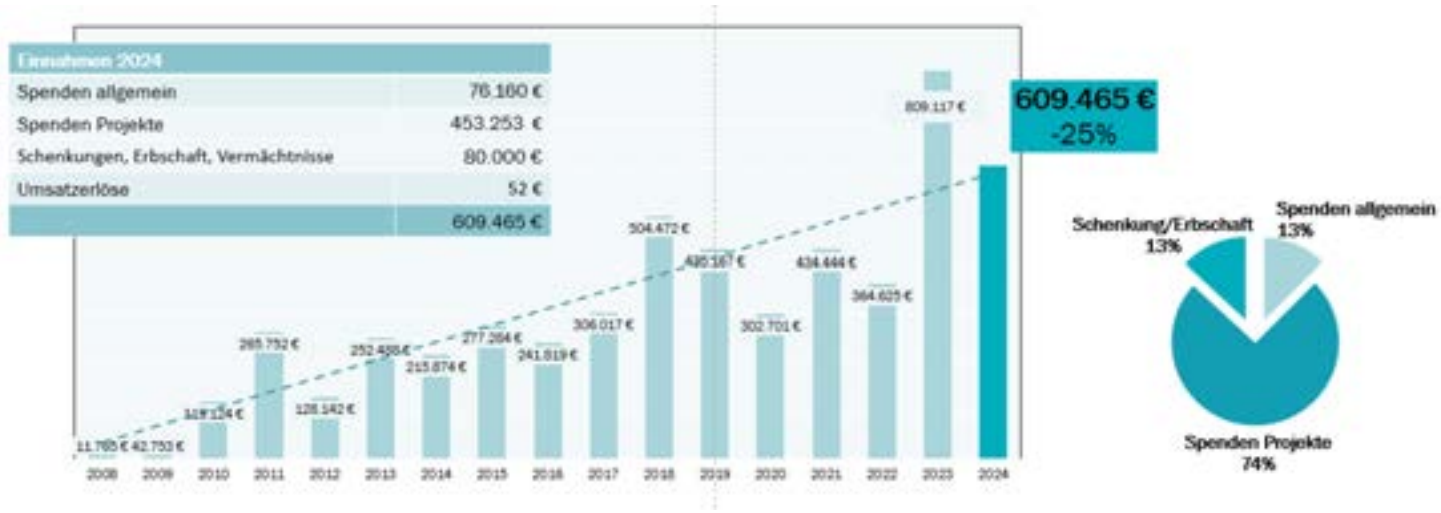
FINANZBERICHT

Die nachfolgenden Angaben zum Finanzjahr 2024 basieren auf dem offiziellen [1]Jahresabschluss von HOPE e.V., der durch den Wirtschaftsprüfer Elard Assmann erstellt und auf Plausibilität geprüft wurde. Die Zahlen wurden aus diesem Bericht entnommen und bilden eine verlässliche Grundlage für die finanzielle Rechenschaft des Vereins.

Es handelt sich hier um eine verkürzte Darstellung, die die wesentlichen finanziellen Aspekte des Geschäftsjahres zusammenfasst. Der Bericht stellt hier nur die Einnahmen und Ausgaben gegenüber und zeigt die Verwaltungskostenquote an.

Einnahmen / Spendeneinkommen 2024

Die Gesamteinnahmen im Jahr 2024 betrugen **609.465 €** und lagen damit rund 25 % unter dem Vorjahreswert. Das Jahr 2023 war vor allem durch eine außergewöhnlich hohe Einzelspende geprägt. Im Gegensatz dazu wurde das Ergebnis 2024 maßgeblich durch eine größere Schenkung in Form einer Erbschaft in Höhe von 80.000 € beeinflusst.



Ausgaben / Verwaltungskosten 2024

Die Aufwendungen für Projekte lagen 2024 mit **695.629 €** über dem Vorjahr (603.672 €). Bei HOPE e.V. stieg die Verwaltungskostenquote, also der Aufwand, der nicht in unmittelbar in die Projekte fließt, und lag bei **9,3 %** (Vorjahr 5,9%).

Diese [2]Quote ist für einen gemeinnützigen Hilfsverein im deutschlandweiten Vergleich als sehr niedrig und effizient zu bewerten.

[1] Assmann_166290 - JA endgültig _ 2024 _ HOPE e.V. _ 22.10.2025.pdf

[2] Wie hoch dürfen Verwaltungskosten sein? - well:fair



Einnahmen/Ausgaben-Überschuss 2024

Das Jahr 2024 schließt mit einem negativen Jahresergebnis ab

Einnahmen	Ausgaben	Jahresergebnis
647.409 €	768.661€	-121.252 €[3] +170.874 € (2023)

Im Berichtsjahr 2024 übersteigen die Ausgaben die Einnahmen deutlich, was zu einem negativen Jahresergebnis geführt hat. Die Positionen, die am meisten ins Gewicht fallen, sind die Spendenweiterleitungen und Projektkosten, gefolgt von Werbe- und Sachkosten.

EINNAHMEN	2024	2023
Kategorie	**647.409 €**	**812.316 €**
Spenden gesamt	529.413 €	808.719 €
– davon: Spenden allgemein	76.160 €	84.217 €
– davon: Spenden für Projekte	453.253 €	724.502 €
Schenkungen, Erbschaften, Vermächtnisse	80.000 €	0 €
Umsatzerlöse gesamt	5.212 €	3.078 €
– davon: Flaschenverkauf	51 €	90 €
– davon: Amazon Smile	0 €	308 €
– sonstige Erlöse	1 €	0 €
– Mieteinnahmen (Vermögensverwaltung)	5.160 €	2.680 €
Sonstige betriebliche Erträge	32.043 €	0 €
– davon: Erstattete Vorsteuer anderer Länder	32.043 €	0 €
Zinsen und ähnliche Erträge	742 €	519 €

[3] vor Rücklagenbewegungen

AUSGABEN	2024	2023
Kategorie	**768.661 €**	641.442 €
Materialaufwand	1.898 €	0 €
– Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.898 €	0 €
Personalaufwand gesamt	10.180 €	7.800 €
– Löhne und Gehälter	6.015 €	4.512 €
– Ehrenamtspauschale	1.840 €	1.640 €
– Sozialabgaben und Altersvorsorge	2.324 €	1.648 €
Abschreibungen	1.914 €	1.446 €
– Immaterielle Vermögensgegenstände	667 €	0 €
– Sachanlagen	896 €	1.094 €
– Sammelposten	351 €	352 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt	754.670 €	632.196 €
– Raumkosten	11.208 €	8.340 €
– Versicherungen, Beiträge, Abgaben	809 €	643 €
– Reparaturen und Instandhaltungen	8.224 €	0 €
– Werbe- und Reisekosten	35.118 €	10.489 €
– Verschiedene betriebliche Kosten	38.620 €	28.672 €
– Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen (Projekte)	660.690 €	584.052 €

Anlagen-/Umlaufvermögen 2024

Anlagevermögen hat sich mehr als verdoppelt (+5.837 EUR), vor allem durch Investitionen in EDV-Software und neue Ausstattung.

Kategorie	Posten	2024	2023
Anlagevermögen	Immaterielle Vermögensgegenstände (EDV-Software)	4.333 €	0 €
	Sachanlagen (Geschäftsausstattung, Sammelposten)	5.743 €	4.239 €
	Summe Anlagevermögen	**10.076** €	4.239 €

Das Umlaufvermögen ist deutlich gesunken (–127.089,94 EUR), hauptsächlich durch Rückgang der Bankguthaben.

Insgesamt ist das Gesamtvermögen um rund 121.252 EUR gesunken, was dem Jahresfehlbetrag entspricht

Umlaufvermögen	Guthaben und Kassenbestand:	2024	2023
	– Kasse	40 €	40 €
	– Volksbank Stuttgart	314 €	2.914 €
	– Kreissparkasse Ludwigsburg (Girokonto)	3.607 €	103.410 €
	– Kreissparkasse Ludwigsburg (Tagesgeld)	176.261 €	205.519 €
	– PayPal	4.630 €	6.023 €
	– Ebury Euro	23 €	0 €
	– Ebury USD	1.500 €	0 €
	– Stripe	346 €	0 €
	Summe Guthaben	**186.721 €**	317.906 €
	Sonstige Vermögensgegenstände (Kautionen etc.)	4.097 €	0 €
	Summe Umlaufvermögen	**190.817** €	317.906 €
Gesamtvermögen	Anlage- + Umlaufvermögen	**200.893 €**	322.145 €

PROJEKTBERICHTE

Die Projektberichte sind in alphabetischer Reihenfolge für die jeweiligen Länder aufgeführt und innerhalb eines Landes wiederum nach Projektnummern aufsteigend sortiert.

ASIEN (ALLGEMEIN)



6405 - ASIEN Medizinische Bücher 2.000€

Medizinische Bücher für lokale Kliniken

In einem asiatischen Land konnte HOPE e.V. durch den Kauf und die Bereitstellung medizinischer Fachbücher einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung leisten. Die Bücher wurden an lokale Krankenhäuser weitergegeben und dienen dort Ärzten, Pflegekräften und Auszubildenden als wertvolle Ressource für Ausbildung, Weiterbildung und Praxis.

Mit dieser Maßnahme unterstützen wir den Aufbau von Fachwissen vor Ort und leisten einen nachhaltigen Beitrag zur Stärkung des lokalen Gesundheitssystems.



DEUTSCHLAND



8991 - DEUTSCHLAND -Berlin Begegnungszentrum 6.320€

Im Oktober 2024 begann die Projektplanung und die Raumsuche für das Projekt „Baytna Begegnungssuche". Seit 15.11.2024 mietet Hope e.V. die Räume in der Dieffenbachstr. 69, 10967 Berlin. In den weiteren Wochen des Jahres 2024 wurden die Räume renoviert und eingerichtet, dazu gehörte auch der Einbau einer Küche und die Verlegung des Fußbodens. Weitere Schritte umfassten die Bekanntmachung des Projekts und Spendenwerbung.

Das Ziel des Baytna Begegnungszentrums ist es Geflüchteten und anderen Arabisch-sprechenden Menschen in Berlin, Hilfe bei der Integration, den Zugang zu Bildung und sozialer Teilhabe sowie Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Im Fokus stehen dabei auch geflüchtete Frauen, Kinder und Familien, die zu den besonders bedürftigen, benachteiligten und vulnerablen Gruppen unserer Gesellschaft gehören. Das Baytna will dabei auch als Brücke zwischen der Herkunftskultur und der deutschen Kultur fungieren.

Im Februar 2025 wird die Einrichtungs- und Vorbereitungsphase abgeschlossen und das wöchentliche Programm aufgenommen. Dazu gehören zunächst eine wöchentliche Krabbelgruppe, ein Sprachcafe und ein Spieleabend, sowie zwei Gruppen zum interreligiösen und interkulturellen Austausch. Des Weiteren gibt es viele Einzelgespräche, sowie mehrere Workshops. Das Programm soll im Laufe des Jahres 2025 und 2026 weiter ausgebaut werden. Soweit werden die Angebote des Baytnas von der Zielgruppe gut angenommen und sind überwiegend gut besucht.

GUINEA



6701 - GUINEA Bau einer Grundschule 128.342€

Im Jahr 2024 startete HOPE e.V. gemeinsam mit Espoir Education ein Bildungsprojekt im östlichen Teil der Stadt Labé, Guinea. Ziel ist die Gründung einer privaten Grundschule, in der muslimische Kinder Zugang zu guter Bildung erhalten und zugleich erfahren, dass sie wertgeschätzt und geliebt sind. Neben der Schule entsteht Wohnraum für Lehrer. Langfristig soll sich das Projekt über Schulgelder selbst tragen und so nachhaltig Bestand haben.



Projektziel und Hintergrund

Guinea hat eine Analphabetenrate von rund 55 %. In Malya, einem stark muslimisch geprägten Stadtteil Labés, sind die staatlichen Schulen überfüllt: In den Klassen sitzen teils bis zu 80 Schüler, die in Schichten unterrichtet werden. Effektives Lernen ist dort kaum möglich. Mit dem Bau der neuen Schule soll Abhilfe geschaffen und gleichzeitig qualifizierten Lehrkräften eine gesicherte Arbeitsstelle angeboten werden. Die Zielgruppe sind vor allem Kinder der Volksgruppe der Fulani, die in Labé fast ausschließlich ansässig ist. Christliche Schulen genießen in der Region hohes Ansehen, da sie für gute Bildung stehen.



Umgesetzte Schritte

Für das Projekt wurde zunächst ein geeignetes Grundstück gefunden. Die Bauarbeiten wurden in Phasen gegliedert:

- Bauphase 1 (bis Oktober 2024): Errichtung einer Grundstücksmauer, drei Tore, drei Klassenzimmer, Rektorat, Toiletten sowie ein Tiefbrunnen mit Wasseranschluss. Zudem wurden die Klassenzimmer eingerichtet und die notwendigen behördlichen Genehmigungen eingeholt.
- Bauphase 2 (bis Oktober 2025): Bau von sechs Lehrer- und Gästewohnungen, drei weiteren Klassenzimmern und einem Lehrerzimmer.
- Bauphase 3: schrittweise Erweiterung der Schule um zusätzliche Klassenzimmer in den kommenden Jahren.

Die Projektleitung liegt bei Tobias Linka vor Ort. Unterstützt wird er durch ein erfahrenes Team aus Bauingenieuren, Maurern, Finanzfachleuten und Beratern. Wichtige lokale Akteure wie der Imam und die administrativen Verantwortlichen des Viertels wurden in die Planung einbezogen und haben das Vorhaben ausdrücklich befürwortet.

Ausblick und Nachhaltigkeit

Sobald die ersten Bauphasen abgeschlossen sind, wird der Schulbetrieb beginnen. Mit den Schulgeldern können Lehrergehälter dauerhaft finanziert werden, wodurch die Schule langfristig unabhängig von weiteren Zuschüssen bestehen kann. Die Integration von Lehrerwohnungen auf dem Schulgelände fördert die Bindung der Lehrkräfte und sorgt für Stabilität im Betrieb.

Dieses Projekt ist ein bedeutender Schritt zur Verbesserung der Bildungsqualität in Labé. Es schafft Perspektiven für Kinder, stärkt Lehrer und setzt ein Zeichen für nachhaltige Entwicklung in einer Region, in der Bildung der Schlüssel zu gesellschaftlichem Fortschritt ist.



INDIEN



8300 – INDIEN Redeemer Trust School 7.350€

Unter der Bezeichnung Project 8300 unterstützt HOPE eine kleine Dorfschule im indischen Unionsstaat Jharkhand. Die Kinder stammen aus äußerst armen Verhältnissen. Durch die Unterstützung konnte eine Wasserversorgung eingerichtet und dringend benötigtes Schulmaterial – Uniformen, Stifte und Hefte – bereitgestellt werden. Zusätzlich wurden neue Tische und Stühle angeschafft, wodurch sich die Lernbedingungen spürbar verbesserten.

Rehoboth Hope Mission School, Jharkhand (Indien)

Im Dezember 2023 startete die Rehoboth Hope Mission School in Haldajuri, Jharkhand, ein Projekt zur Ausstattung der jungen Schule mit Computern, Schulmöbeln und Winterkleidung. Die Schule wurde erst im März 2023 von Pastor Samir Purty gegründet und verzeichnete bereits im ersten Jahr 75 Einschreibungen. Ziel des Projekts war es, den Kindern aus abgelegenen Wald- und Stammesgebieten Zugang zu guter Bildung und praktischen Kompetenzen zu geben.

Projektziel und Hintergrund

Die Schule liegt in einem sehr armen und politisch vernachlässigten Gebiet, das Teil eines „Elefantenkorridors" im Bundesstaat Jharkhand ist. Hier leben über 4.500 Familien, viele in einfachen Lehmhütten. Die Eltern sind überwiegend Analphabeten und arbeiten als Tagelöhner oder in der Landwirtschaft. Bildungschancen sind äußerst begrenzt. Mit dem Projekt sollten zum einen grundlegende Lernbedingungen verbessert, zum anderen Computertraining für Jugendliche ermöglicht werden – ein wichtiger Schritt, da es in einem Umkreis von 25–30 km kein Internetcafé oder Trainingszentrum gibt. Zusätzlich sollten warme Kleidung und Decken bereitgestellt werden, um die Kinder in der kalten Jahreszeit zu schützen.

Umgesetzte Maßnahmen

Im Rahmen des Projekts wurden fünf Computerarbeitsplätze mit Monitoren, Tastaturen und CPUs angeschafft und für den Unterricht eingerichtet. Für die Klassenzimmer wurden 160 Sitz- und Arbeitstische beschafft, sodass die Schüler nun unter besseren Bedingungen lernen können. Darüber hinaus erhielten 150 Kinder warme Kleidung und Decken, die im Winter dringend benötigt werden.

Begünstigte

Direkt profitieren rund 150 Kinder aus den umliegenden Dörfern von den neuen Möglichkeiten. Neben dem regulären Unterricht bietet die Schule nun auch Computerkurse an, die über 30 Jugendliche nutzen wollen. So erhalten Kinder und

Jugendliche aus einer der ärmsten Regionen des Landes Zugang zu moderner Bildung und Schutz in der kalten Jahreszeit.

Ausblick und Nachhaltigkeit

Das Projekt verbessert nicht nur die unmittelbaren Lern- und Lebensbedingungen, sondern stärkt auch langfristig die Perspektiven der Kinder. Durch Computerkenntnisse werden sie besser auf zukünftige Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten vorbereitet. Gleichzeitig bleibt die Schule ein sicherer Ort, an dem Bildung, Werte und soziale Förderung vermittelt werden.

Dieses Projekt zeigt, wie durch gezielte Ausstattung mit Lernmitteln und praktischer Unterstützung große Wirkung erzielt werden kann – Hoffnung und Zukunft für Kinder in einer abgelegenen, oft übersehenen Region Indiens.







8306 – INDIEN Waisenkinderausbildung 2.750€

Unterstützung von Yangkit, Sikkim (Nordindien)

Yangkit war zwölf Jahre alt, als ihre Eltern bei einem Autounfall ums Leben kamen. Ein befreundeter Partner, Bhim, nahm sie in seine Familie auf und ermöglichte ihr den Schulbesuch. Schon früh zeigte sich ihr großes Potenzial, weshalb HOPE sie beim Besuch einer besseren Schule unterstützte.

Inzwischen hat Yangkit eine Ausbildung als Krankenschwester abgeschlossen. Ihre Lehrerinnen und Lehrer erkannten jedoch, dass ihre Begabung darüber hinausreicht. Nach erfolgreichem Bestehen eines Sondertests erhielt sie ein Stipendium für ein

Medizinstudium. Da dieses nicht alle Kosten deckt, unterstützt HOPE sie weiterhin – insbesondere bei Unterkunft und Verpflegung – bis zum erfolgreichen Abschluss ihres Studiums. So erhält sie die Chance, ihren Traum, Ärztin zu werden, zu verwirklichen.



8307 – INDIEN Wasserbrunnenprojekt in Golai 2.050€

Im März und April 2024 konnte mit Unterstützung von HOPE e.V. in Golai, einem kleinen Dorf im Bundesstaat Nagaland, ein dringend benötigter Wasserbrunnen gebaut werden. Das Dorf liegt auf einer Anhöhe und litt seit Jahren unter akuter Wasserknappheit. Die 33 Familien des Dorfes mussten bisher täglich weite Wege zurücklegen, um wenige Eimer Wasser aus Nachbardörfern zu holen.

Projektziel und Hintergrund

Das Ziel des Projekts war die Versorgung der Dorfgemeinschaft mit sauberem und dauerhaft verfügbarem Wasser. Gerade in einem abgelegenen Gebiet wie Golai bedeutet ein Brunnen nicht nur die Sicherung der Grundversorgung, sondern auch eine erhebliche Erleichterung im Alltag. Der Zugang zu Wasser verbessert Hygiene, Gesundheit und die Lebensqualität der Familien nachhaltig.

Umgesetzte Maßnahmen

Im Rahmen des Projekts wurde ein Ringbrunnen gebaut, der die Versorgung für die gesamte Dorfgemeinschaft sicherstellt. Dazu gehörten das Ausheben des Brunnens, der Einbau von 55 Betonringen, die Anlieferung von Sand, Steinen und Zement sowie die Verarbeitung durch Fachkräfte und Tagelöhner. Durch diese Arbeiten konnte eine stabile und langfristige Wasserversorgung geschaffen werden.

Begünstigte

Direkt profitieren 33 Familien, die nun täglich Zugang zu sauberem Wasser in unmittelbarer Nähe haben. Für sie bedeutet das weniger körperliche Belastung, Zeitersparnis und bessere hygienische Bedingungen. Indirekt verbessert sich auch die Lebenssituation in der gesamten Region, da Golai nicht länger auf externe Wasserquellen angewiesen ist.

Nachhaltigkeit

Der Brunnen ist so angelegt, dass er viele Jahre genutzt werden kann. Die Dorfgemeinschaft wurde in die Arbeiten einbezogen und übernimmt die Pflege des Brunnens. Damit ist sichergestellt, dass das Projekt langfristig wirkt und die Menschen vor Ort dauerhaft von sauberem Wasser profitieren.

Dieses Projekt zeigt eindrücklich, wie eine vergleichsweise kleine Maßnahme große Wirkung entfalten kann – für Gesundheit, Lebensqualität und Zukunftsperspektiven einer ganzen Dorfgemeinschaft.





8350 – INDIEN Patenschaften 21.902€

Bright Future Children's Home, Andhra Pradesh

Im südöstlichen Teil Indiens, im Bundesstaat Andhra Pradesh, befindet sich das Bright Future Children's Home. Seit mehr als 20 Jahren unterstützt HOPE dieses Kinderheim, in dem rund 40 Kinder im Rahmen eines Patenschaftsprogramms begleitet werden. Viele von ihnen entwickeln sich gesund, besuchen weiterführende Schulen und blicken hoffnungsvoll in die Zukunft.

8351 – INDIEN Schulbau 7.550€

New Hope English Medium School

Direkt neben dem Kinderheim befindet sich die New Hope English Medium School, die mittlerweile fast 900 Kinder unterrichtet. Die Schule hat sich in den vergangenen Jahren zu einer angesehenen Bildungseinrichtung in der gesamten Region entwickelt. Ihre Schülerinnen und Schüler erzielen gute Abschlüsse und erhalten zunehmend Zugang zu weiterführenden Schulen, Hochschulen und Universitäten.







8352 – INDIEN Grace Orphanage 4.790€

Grace Fellowship Charitable Trust, Bangalore (Indien)

Das Grace Fellowship Charitable Trust (GFCT) betreibt seit 15 Jahren ein Kinderheim am Stadtrand von Bangalore, Indien. Dort leben rund 70 Kinder, die Waisen, Halbwaisen oder von ihren Familien verlassen wurden. Das Heim bietet ihnen ein sicheres Zuhause, gesunde Ernährung, Kleidung, medizinische Versorgung und vor allem Zugang zu Bildung. Die Arbeit wird von einem kleinen Team getragen, das sein Leben dem Dienst an diesen Kindern widmet.

Projektziel und Hintergrund

Ziel des Projekts war es, die Schulkosten für etwa 60 Kinder zu übernehmen, die private Schulen besuchen. Gute Bildung ist entscheidend, damit die Kinder eine Zukunftsperspektive erhalten und sich später selbstständig versorgen können. Da GFCT über keinen festen Sponsor verfügt, ist externe Unterstützung notwendig, um Schulgebühren, Lernmaterialien und weitere Kosten zu decken.

Begünstigte

Direkt profitieren die ca. 60 schulpflichtigen Kinder des Heims. Sie stammen aus sehr armen Verhältnissen und hätten ohne GFCT kaum eine Chance auf Bildung. Durch die Unterstützung konnten ihre Schulplätze gesichert und notwendige Materialien wie Bücher bereitgestellt werden. Damit erhalten die Kinder nicht nur Wissen, sondern auch Hoffnung auf ein eigenständiges Leben.

Umgesetzte Schritte

Alle Kinder wurden erfolgreich in Schulen und Colleges eingeschrieben. Pastor Charles V.V. und sein Team kümmern sich um die organisatorischen Abläufe, begleiten die

Kinder im Alltag und legen Wert darauf, dass sie nicht nur Wissen, sondern auch Werte vermittelt bekommen. Neben den laufenden Gebühren wurden auch Bücher und Unterrichtsmaterialien bereitgestellt, sodass die Kinder unter bestmöglichen Bedingungen lernen können.

Nachhaltigkeit und Ausblick

Das Projekt stärkt unmittelbar die Lebensperspektiven der Kinder. Bildung eröffnet Chancen auf Ausbildung und Arbeit und hilft, den Kreislauf von Armut zu durchbrechen. GFCT arbeitet weiter daran, zusätzliche Partner und Spender zu gewinnen, um die Versorgung der Kinder langfristig zu sichern.

Dieses Projekt ist ein Beispiel dafür, wie gezielte Unterstützung nicht nur einzelne Kinder fördert, sondern einer ganzen Generation Zukunft schenkt.





8653 - INDIEN Children’s Aid, Varanasi 5.035€

Im Winter 2024/2025 konnte HOPE e.V. gemeinsam mit Harvest Now ein Hilfsprojekt in Milkopur, Varanasi, durchführen. Die Musahar-Gemeinschaft, die dort lebt, gehört zu den ärmsten und am stärksten ausgegrenzten Gruppen in Uttar Pradesh. Viele

Familien wohnen in einfachen Lehmhütten, die weder Schutz vor Regen und Kälte noch Sicherheit vor Schlangen und Skorpionen bieten.

Mit den bereitgestellten Mitteln wurden fünf einfache, aber stabile Ziegelhäuser errichtet. Diese bieten den Familien erstmals dauerhaften Schutz und ein würdigeres Zuhause. Parallel dazu erhielten 60 Kinder Winterkleidung sowie eine gemeinsame Mahlzeit, was in der kalten Jahreszeit eine große Entlastung war.

Die Umsetzung erfolgte mit Hilfe lokaler Arbeitskräfte und unter Begleitung zweier Koordinatoren, sodass das Projekt nicht nur den Familien zugutekam, sondern auch die Dorfgemeinschaft einbezog. Besonders für die Kinder bedeutet das Projekt einen entscheidenden Unterschied: mehr Sicherheit, bessere Lebensbedingungen und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

IRAK



6401 – IRAK Vision für Irak 9.641€

Im September 2024 eröffnete HOPE e.V. sein erstes Auslandsbüro im Mansour-Distrikt in Bagdad. Nach erfolgreicher Registrierung 2025 sind wir Teil eines Co-Working-Spaces, in dem lokale und internationale Organisationen zusammenarbeiten.





Von Beginn an lag unser Fokus auf dem Aufbau von Partnerschaften mit irakischen NROs. Ziel ist es, gemeinsam nachhaltige Projekte zu entwickeln, die besonders

verletzliche Gruppen unterstützen – Witwen, Waisen und Menschen mit Behinderungen.

Schwerpunkte unserer Arbeit sind:

- Frauenförderung in Fallujah: Trainings in Büroadministration, Jobsuche, Leadership und Gründung von Kleinstunternehmen, begleitet durch Mentorinnen.
- Unterstützung eines Waisenhauses in Bagdad: Physiotherapie, Schulungen für Betreuer und soziale Aktivitäten für 27 Kinder und junge Erwachsene mit Beeinträchtigung.

Mit diesen ersten Projekten möchten wir konkrete Hoffnung bringen und neue Perspektiven eröffnen.

6402 - IRAK Aufbau des HOPE Büros für ASIEN 27.211€

Medizinische Versorgung in verschiedenen Asiatischen Ländern

Das Projekt, dessen Laufzeit bis Dezember 2024 verlängert wurde, hat in diesem Jahr wichtige Fortschritte gemacht. Zunächst konnte ein Gebäude mit Grundstück als Trainingszentrum eingerichtet und instandgesetzt werden. Zwei junge Frauen – eine aus dem Wakhan, eine aus einem Nebendistrikt – setzten dort ihre Ausbildung in Projekt- und Finanzadministration fort. Auch ein Guard wurde eingestellt und in das Ausbildungsprogramm integriert. Im Oktober startete darüber hinaus die erste Frauengruppe mit neun Teilnehmerinnen aus Wakhan und Ishkashem, die regelmäßig Englischunterricht erhält. Parallel dazu übernahm das Projekt die Begleitung eines Hebammeninstituts, wobei insbesondere die Selektion, Aufnahme und die Überwachung des Schulungsablaufs unterstützt wurden.

Ein weiterer Meilenstein war der Druck medizinischer Bücher, die zweckgebunden finanziert und anschließend in die Provinz verteilt wurden. Diese Maßnahme soll nicht nur Hebammen und Krankenpflegepersonal zugutekommen, sondern auch die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium stärken, um langfristig Zugang zu Einrichtungen im Zielgebiet zu erhalten.

Noch in Bearbeitung sind die weitere Ausbildungsphase der jungen Frauen, die Anschaffung von Nähmaschinen zur Schaffung zusätzlicher Lern- und Beschäftigungsmöglichkeiten sowie geplante Gespräche mit dem Gesundheitsministerium. Die geplante Beherbergung von Kranken und deren Angehörigen konnte bislang nicht umgesetzt werden, da die Regierung eine strikte Trennung zwischen Ausländern und Einheimischen fordert.

Die Leitung des Projekts lag im vergangenen Jahr vor allem beim Projektleiter. Gleichzeitig übernehmen die einheimischen Auszubildenden Schritt für Schritt mehr Verantwortung und tragen dazu bei, die Arbeit vor Ort nachhaltig zu sichern.

JORDANIEN



6410 - JORDANIEN 3DP4ME 15.910€

Im Jahr 2024 startete **3DP4ME** in Amman, Jordanien, ein Pilotprojekt zur Versorgung von Kindern mit amputierten unteren Gliedmaßen durch 3D-gedruckte Prothesen. Ziel ist es, ihre Mobilität wiederherzustellen und ihnen dadurch bessere Chancen auf Bildung, soziale Teilhabe und eine selbstbestimmte Zukunft zu ermöglichen. Gleichzeitig soll das Projekt als Modell dienen, um erschwingliche und zugängliche Prothesenversorgung in der Region langfristig auszubauen – insbesondere für Kinder, die durch Krieg und Konflikte in Syrien oder Gaza betroffen sind.

Mit den bereitgestellten Mitteln wurde das Produktionszentrum erweitert und ein eigener Raum für die Fertigung der Unterschenkelprothesen eingerichtet. Der deutsche Experte Tobias Planitzer begleitete die technische Umsetzung, einschließlich Planung, Anschaffung und Einrichtung der notwendigen Geräte. Bereits fünf Kinder konnten im Rahmen des Piloten versorgt werden.

Parallel dazu baute 3DP4ME enge Kontakte zu jordanischen Institutionen und Entscheidungsträgern auf. Besonders hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit HRH Prince Mired, der die Bedeutung zusätzlicher Anbieter von Prothesen in Jordanien unterstrich. Solche Partnerschaften sind entscheidend für die Nachhaltigkeit und die Ausweitung des Projekts.

Unterstützt wurde das Vorhaben durch internationale Spenden und Sachleistungen: ein Hochleistungs-3D-Drucker von Filament Innovations, ein 3D-Scanner im Wert von 5.200 USD sowie die Übernahme von Transportkosten durch DHL. Weitere Spenden deckten Zoll- und Betriebskosten. Diese Beiträge haben die Umsetzung erheblich erleichtert und die Grundlage für weiteres Wachstum geschaffen.

Mit dem erfolgreichen Start ist die Basis gelegt, um das Modell auszuweiten und mehr Kindern in Jordanien und den Nachbarländern eine moderne, kostengünstige und lebensverändernde Prothesenversorgung zu ermöglichen.







KENIA



8600 - KENIA EDFRI - Hunger- und Katastrophenhilfe 21.460€

EDFRI International mit Sitz in Meru, Kenia, arbeitet seit fast zwei Jahrzehnten eng mit HOPE zusammen. Immer wieder konnten wir in den vergangenen 17–18 Jahren auf Hilferufe reagieren und hungernde Menschen unterstützen – so auch im Jahr 2024.

Die Herausforderungen waren groß: Überschwemmungen zerstörten die Lebensgrundlagen vieler Familien, während anhaltende Dürren Hungersnöte auslösten. Besonders schwer getroffen wurde das Dorf Mgaramatha im Isolio County. Etwa 80 % des Dorfes wurden zerstört. Viele seiner Bewohner waren zuvor bereits aus anderen Regionen vor Katastrophen geflohen. Im Rahmen unserer Ostafrika-Reise 2024 unterstützten die Teilnehmenden tatkräftig die Verteilung von Hilfsgütern an die betroffenen Familien.

Zum Jahresende konnten wir dank Spenden eine weitere Verteilaktion von Lebensmitteln und grundlegenden Medikamenten finanzieren. Dennoch bleibt die Suche nach nachhaltigen Lösungen für diese wiederkehrenden Probleme eine dringende Aufgabe.

Projekt „Brunnen in Mumumi"

Ein wichtiger Meilenstein war die Fertigstellung des Tiefbrunnens in Mumumi, dessen Bau bereits 2022 begonnen hatte. In einer Tiefe von 180 Metern wurde sauberes Wasser erschlossen, das über elektrische Pumpen an die Oberfläche befördert wird. Die Energieversorgung erfolgt über Solarpaneele – eine umweltfreundliche und verlässliche Lösung.

Die Bauphase war jedoch von erheblichen Schwierigkeiten geprägt. Genehmigungen mussten doppelt eingeholt werden, da die Wasserquelle angeblich in einem anderen Bezirk lag. Hinzu kamen zwei Mehrwertsteuererhöhungen während der Bauzeit, die die Kosten deutlich in die Höhe trieben.

Trotz aller Widrigkeiten konnte der Brunnen 2024 erfolgreich in Betrieb genommen werden. Mit einer Speicherkapazität von 40.000 Litern stellt er nun eine sichere Wasserversorgung für die Bevölkerung sicher – ein großer Schritt in Richtung Stabilität und Zukunftsperspektive.





8603 - KENIA Daughters of Abraham (DOA) Existenzgründung 2.306€

Projekt 1 – Sylvia Asiko

Dank der Unterstützung durch HOPE e.V. konnte Sylvia ihr kleines **Bekleidungsgeschäft** wieder aufbauen – ihre wichtigste Einkommensquelle. Sie leidet an rheumatischem Herzleiden und ist oft geschwächt. Sie fand einen neuen kleinen Ladenraum, zog näher dorthin und reiste nach Nairobi, um neue Ware einzukaufen. Seit zwei Wochen läuft ihr Geschäft wieder. Wir hoffen auf einen guten Neustart und dass sie in ihrer neuen Umgebung gut Fuß fassen kann.



Projekt 2 – Daughters of Abraham (DOA)

Nancy Imbuye – Wiedereröffnung ihres Ladens

Die Familie Imbuye litt stark unter den Folgen von COVID und der wirtschaftlichen Krise. Nancy musste ihren kleinen Laden schließen, da sie keine Waren mehr nachkaufen konnte. Durch die Hilfe von HOPE e.V. konnte sie den Laden neu bestücken und wieder Kundschaft gewinnen. Die Familie ist sehr dankbar.



Stellah Mwanje – Schmuckherstellung

Stellah lebt an der kenianischen Küste und engagiert sich stark in ihrer Gemeinde. Sie hat gesundheitliche Probleme (Anämie) und kaum finanzielle Mittel. Durch DOA lernte sie **Schmuck herzustellen**. Mit Unterstützung von HOPE e.V. konnte sie nach Nairobi reisen, um Material zu kaufen. Nun hofft sie, ihre Produkte verkaufen zu können.





Fatma Salim – Erdnussverkauf & Zukunftspläne

Fatma ist alleinerziehend, nachdem ihr Mann sie nach der Frühgeburt ihrer Tochter verlassen hat. Sie kämpft mit Miete, Schulgeld und Lebensunterhalt. DOA brachte sie mit einer älteren Frau zusammen, die ihr das Rösten von Erdnüssen und die Herstellung von Erdnussbutter beibringt. Langfristig möchte Fatma eine Ausbildung im Catering machen, was bisher aber noch nicht möglich war.

8605 - KENIA Daughters of Abraham (DOA) Schulbau in Kipini 2.305€

Daughters of Abraham (DOA)

1. Kurzbeschreibung des Projekts

Das Projekt Daughters of Abraham (DOA) bietet Frauen Möglichkeiten zur wirtschaftlichen Stärkung durch praxisorientierte Schulungen, Startkapital (Seed Money), Netzwerkarbeit und Seminare, die unter anderem beim Marketing unterstützen.

Ziel ist es, Frauen neue Perspektiven zu eröffnen, ihre wirtschaftliche Selbstständigkeit zu fördern und sie langfristig in die Lage zu versetzen, ihre Familien zu versorgen.

Ein Beispiel für diese Arbeit ist die Unterstützung von Sylvia Asiko, einer jungen DOA-Leiterin an der Küste Kenias, die trotz schwerer gesundheitlicher Einschränkungen (Rheumatische Herzkrankheit) und persönlicher Rückschläge ihre wirtschaftliche Existenz sichern möchte. Mit den bereitgestellten Mitteln soll ihr die Wiederaufnahme ihres kleinen Geschäftes im Textilhandel ermöglicht werden, um ein nachhaltiges Einkommen zu erzielen und ihre Vorbildrolle in der Gemeinschaft weiterzuführen.



2. Projektbegünstigte

a) Wer profitiert von diesem Projekt?

In erster Linie wird Sylvia selbst von dem Projekt profitieren. Indirekt profitieren jedoch auch die Personen, die sie im Rahmen ihrer DOA-Leitungsaufgaben

unterstützt, sowie deren Familien. Zudem wird ihre eigene Familie durch ein stabiles Einkommen entlastet. Durch ihr Geschäft kommt Sylvia mit vielen Menschen in Kontakt, was ihre gesellschaftliche Wirkung noch verstärkt.

b) Wie viele profitieren davon?

Direkt: Sylvia und ihre Familie.

Indirekt: mindestens 35–40 Personen, darunter die von ihr geleiteten DOA-Gruppen und deren Angehörige.

3. Strategie der Projektdurchführung

Schritte zur Zielerreichung:

- Sofortige Maßnahme: Wiederaufnahme des Textilhandels (Anmietung eines kleinen Verkaufsraumes in Shanzu, Beschaffung von Waren, Einstellung einer zuverlässigen Hilfskraft).
- Mittelfristig: Stabilisierung des Geschäftsbetriebes und Aufbau einer Stammkundschaft.
- Langfristig: Kontinuierliche Reinvestition eines Teils der Gewinne zur Erweiterung des Warenbestands und Stärkung der Selbstständigkeit.

Nachhaltigkeit:

Sylvia hat bereits Erfahrung im Betrieb eines kleinen Geschäfts gesammelt. Sie plant, einen Teil ihrer monatlichen Gewinne zu reinvestieren. Ihre Motivation ist groß, da sie nicht von Familie oder Freunden abhängig sein möchte. Durch die Einstellung einer Hilfskraft kann sie ihre gesundheitlichen Einschränkungen ausgleichen. Zusätzlich wird durch regelmäßige Rückmeldungen und Begleitung sichergestellt, dass das Geschäft solide aufgebaut und geführt wird.

4. Rahmenbedingungen des Projekts

Projektgebiet:

Das Geschäft soll in einem kleinen Laden an der Hauptstraße im Vorort Shanzu (Mombasa) wiedereröffnet werden. Der Standort ist gut frequentiert, da viele Autos und öffentliche Verkehrsmittel vorbeifahren. Sylvias Wohnort liegt in unmittelbarer Nähe, sodass sie trotz gesundheitlicher Einschränkungen regelmäßig vor Ort sein kann.

Bevölkerungsgruppe:

Das Projekt richtet sich in erster Linie an eine Einzelperson, die jedoch als DOA-Leiterin eine Multiplikatorin für viele andere ist. Durch ihre Tätigkeit ermutigt Sylvia andere Frauen, ihre Fähigkeiten und Interessen zu nutzen, um eigenständig wirtschaftlich aktiv zu werden.

Bedarfsfeststellung:

Während eines Besuchs vor Ort wurde deutlich, wie stark Sylvias gesundheitliche Situation ihre wirtschaftliche Selbstständigkeit beeinträchtigt. Ihr Geschäftskapital ging verloren, nachdem ein Mitarbeiter sie betrogen hatte. Dennoch bemüht sie sich mit kleineren Verkaufsaktionen (z. B. Obstverkauf), ihre laufenden Arzt- und

Medikamentenkosten zu decken. Ein Neustart des Textilgeschäftes würde ihr nicht nur wirtschaftlich helfen, sondern auch ihre Lebensqualität und Zuversicht stärken.

Einbindung der Zielgruppe:

Das Projekt wurde mit Sylvia selbst intensiv besprochen. Sie ist hoch motiviert, wieder in den Handel einzusteigen, da sie ihre Stärken im Umgang mit Menschen und beim Verkauf einsetzen kann. Schlüsselpersonen sind Sylvia selbst sowie die einzustellende Hilfskraft. Durch den kontinuierlichen Austausch mit ihr wird die Begleitung sichergestellt.





8606 - KENIA LifeChallenge Existensgründun - Hühner 1.302€

1. Kurzbeschreibung des Projekts

Das Projekt umfasst eine Geflügelfarm zur Eierproduktion. Mit zunächst 150 Küken soll eine tägliche Produktion von rund 90 Eiern erreicht werden.

2. Projektbegünstigte

a) Wer profitiert von diesem Projekt?

Direkt profitiert ein Haushalt mit sechs Personen. Der Vater ist christlicher Missionar mit einem geringen Einkommen und kann die Lebenshaltungskosten sowie die Schulgebühren für seine vier Kinder nur schwer bestreiten.

b) Wie viele profitieren davon?

Sechs Personen sind direkte Begünstigte. Durch die missionarische Arbeit des Vaters profitieren jedoch auch viele weitere Menschen indirekt von dem Projekt.

3. Strategie der Projektdurchführung

Schritte zur Erreichung des Projektziels

Das Hauptziel des Projekts wird in mehrere Meilensteine unterteilt:

- Erste zwei Wochen: Aufbau des Hühnerstalls, Anschaffung der Küken, Futtermittel, Fütterungsutensilien, Impfstoffe und Desinfektionsmittel.
- Nach vier Monaten: Beginn der Eierproduktion.
- Nach fünf Monaten: Volle Produktionskapazität erreicht.

- Nach sechs Monaten: Mit den ersten Gewinnen sollen weitere Küken angeschafft und die Produktion schrittweise gesteigert werden. Langfristiges Ziel ist eine tägliche Produktion von 150 Eiern.

Nachhaltigkeit des Projekts

50 % der Gewinne werden in Wartung und Wachstum investiert. In der Region gehören Eier für rund 90 % der Bevölkerung zu den Grundnahrungsmitteln. Die Nachhaltigkeit wird zudem durch regelmäßige Gesundheitskontrollen der Hühner, die Sicherstellung einer ausgewogenen Fütterung und fortlaufende Evaluierung gewährleistet.

4. Erwartete Einnahmen

Geplant ist eine tägliche Produktion von ca. 3 Eiertrays. Dies entspricht einem Wert von 1.350 Ksh pro Tag (450 Ksh pro Tray). Nach Abzug der Futterkosten von rund 1.000 Ksh verbleiben etwa 350 Ksh Gewinn täglich, was einem monatlichen Überschuss von ca. 10.500 Ksh entspricht.

5. Rahmenbedingungen des Projekts

Projektgebiet

Das Projekt wird an der kenianischen Küste umgesetzt. Dort ist die Bevölkerung überwiegend muslimisch. In der Region Mombasa liegt der Anteil der Christen bei rund 30 %. Diese Minderheit verfügt über eine angemessene politische Vertretung im demokratischen System.

Bedarfsfeststellung

Christliche Unternehmen werden in der Region häufig durch die muslimische Mehrheitsbevölkerung boykottiert, um Christen wirtschaftlich zu schwächen. Deshalb ist es besonders wichtig, christliche Initiativen zu fördern und ihnen einen Vorsprung zu verschaffen, bis sie wirtschaftlich tragfähig sind. Dieses Projekt trägt dazu bei, die wirtschaftliche Stabilität einer christlichen Familie zu sichern und gleichzeitig die Basis für eine nachhaltige Selbstversorgung zu schaffen.





8608 - KENIA JoyDivine Training Center 1.000€

Joy Divine Kitchen & Foodbank - Gemeinsam gegen Hunger in Kenia



Überblick über die Arbeit von Joy Divine Kitchen & Foodbank

Wir hoffen sehr, dass Sie wohlauf sind. Mit diesem Schreiben möchten wir Ihnen einen kurzen Überblick über die aktuelle Arbeit von Joy Divine geben.

Seit 1999 setzt sich Joy Divine leidenschaftlich gegen Ernährungsunsicherheit ein. Unser Ziel ist ein Kenia ohne Hunger, in dem jede Familie Zugang zu gesunden Lebensmitteln hat. In den vergangenen Jahrzehnten haben Dürren, steigende Lebensmittelpreise und schwache Versorgungssysteme dazu geführt, dass Millionen Menschen in Kenia nicht ausreichend zu essen haben – besonders in den Slums von Nairobi, wo bis zu 87 % der Haushalte von Ernährungsunsicherheit betroffen sind.

Unsere Arbeit umfasst fünf Schwerpunkte: „Anbauen, Retten, Kochen, Verteilen und Bilden".

- Wir retten überschüssige Lebensmittel in Kooperation mit Partnern wie Twiga Foods, Farm-to-Feed und Victory Farms.
- In unserer modernen Großküche kochen wir wöchentlich für hunderte Straßenkinder, Schulkinder, Familien und ältere Menschen.
- Wir verteilen monatlich Lebensmittelpakete an besonders bedürftige Familien (u. a. alleinerziehende Teenager-Mütter, kranke und ältere Menschen).
- Durch Aufklärung und Trainingsprogramme fördern wir gesunde Ernährung und eröffnen Frauen – insbesondere jungen Müttern – neue Berufsperspektiven im Ernährungsbereich.

Allein im Jahr 2024 konnten wir:

- täglich 5.000 Kinder in Schulen mit Frühstück versorgen,
- jede Woche 200 Straßenkinder mit warmen Mahlzeiten stärken,
- 20 Familien dauerhaft mit Lebensmittelpaketen unterstützen,
- im Rahmen der Flutkatastrophe in Nairobi in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz 800 Betroffene täglich versorgen.

Dank großzügiger Spenden und Partnerschaften haben wir unsere Kapazitäten stark ausbauen können. Doch unser Blick geht weiter: wir möchten unsere landwirtschaftliche Produktion steigern und in den kommenden Jahren fünf weitere Joy-Divine-Standorte in besonders bedürftigen Regionen Kenias eröffnen.

Wir glauben fest daran: „Zero Hunger" in Kenia ist möglich. Gemeinsam mit unseren Partnern, Unterstützern und Freunden setzen wir uns Tag für Tag dafür ein.

Bethany & Frederik Mwaura

Bericht von der Begegnung mit Bethany & Fred

Auf unserer Reise nach Ostafrika im Jahr 2024 lernten wir Bethany und Fred kennen und hörten von ihrer Arbeit, die uns tief bewegt hat. Inzwischen haben auch Yvonne und Alex Ehrke sowie Dietmar Schwarz die beiden besucht und ebenfalls von einer sehr beeindruckenden Arbeit berichtet.





Während unseres Aufenthalts übergaben wir ihnen eine Spende von 1.000 EUR mit der Bitte, diese für ihre Arbeit einzusetzen. Mit diesem Geld konnten sie auf ihrem Dach eine Hydroponik-Anlage einrichten, die es ermöglicht, mehrmals im Jahr frisches Gemüse zu ernten. Außerdem wurden Stühle angeschafft, damit die Menschen, denen sie dienen, auch angemessene Sitzgelegenheiten haben.



MALAWI



8700 - MALAWI Land for Street Children 10.000€

Projekt zur Aufnahme, Rehabilitation und beruflichen Ausbildung straßenverbundener Kinder und Jugendlicher

Kurzbeschreibung

Mthunzi Ministries ist eine lokale malawische Nichtregierungsorganisation, gegründet 2017 von einer Gruppe junger Christinnen und Christen mit einer klaren Vision für straßenverbundene Kinder in Blantyre. Die Organisation sensibilisiert Gemeinden und Dörfer, ergänzt staatliche Bemühungen zur Armutsminderung und möchte das Wohlergehen straßenverbundener Kinder stärken. Dazu gehören die Versorgung mit Grundbedürfnissen (Nahrung, Unterkunft, Sicherheit) sowie schulische Unterstützung. Kernaktivitäten sind Straßeneinsätze, Arbeit in Gefängnissen, „Zurück in die Schule"-Kampagnen, berufsbildende Trainings, Township-Einsätze und bürgerschaftliche Bildungsprogramme. Die Vision lautet, Kinder von der Straße zu holen, ihren Glauben

an Jesus Christus zu stärken und sie in eine vielversprechende, selbsttragende Zukunft zu führen.

Geplant ist der Erwerb eines Grundstücks außerhalb der Stadt, auf dem ein Rehabilitations- und Ausbildungszentrum entstehen soll: weit genug entfernt von Gefahren und Versuchungen, mit Platz für Nutztiere und große Anbauflächen. Dort sollen Gemüse, vor allem Mais und Reis, angebaut werden, um das Projekt nachhaltig zu machen. Das Zentrum dient zugleich als Trainingszentrum: neben therapeutischen Angeboten sind praktische Fertigkeiten wie Tischlerei, Schneiderei, Bäckerei und Mechanik vorgesehen.

Projektziele und Zielgruppe / Nutzen

- **Wer profitiert**? straßenverbundene Kinder und Jugendliche (Straßenkinder).
- **Altersgruppe**: 6–25 Jahre.
- **Kapazität**: bis zu 200 Kinder und Jugendliche.
- **Begründung** für die Zielgruppenauswahl: Die Zielgruppe ist integraler

Bestandteil der Vision von Mthunzi Ministries

Die Stärkung dieser Kinder und Jugendlichen soll nicht nur individuelles Wohlergehen verbessern, sondern ganze Gemeinden stärken und langfristige, generationenübergreifende Veränderungen bewirken.

Strategie der Projektumsetzung

Schritte zur Zielerreichung:

1. Erwerb des Grundstücks
2. Planung der Infrastruktur
3. Freizeit- und Erholungsangebote (Recreation)
4. Aufbau und Start von Landwirtschaft (Farming)
5. Bauarbeiten / Konstruktion

Die Aktivitäten sind so geplant, dass Landwirtschaft und Trainings parallel beginnen können, um frühzeitig nachhaltige Einkommensquellen und praktische Lernmöglichkeiten zu etablieren.

Nachhaltigkeit

Die dauerhafte Finanzierung und Funktionsfähigkeit des Projekts soll durch folgende Maßnahmen sichergestellt werden:

- Anbau von Feldfrüchten (Gemüse, Mais, Reis) zur Eigenversorgung und ggf. Vermarktung.
- Tierhaltung (Nutztiere) zur Nahrungsmittelproduktion und Einkommensgenerierung.
- Produktion handgefertigter Waren durch berufsbildende Maßnahmen (z. B. Tischlerei, Schneiderei, Schweißen), die später verkauft oder zur lokalen Versorgung genutzt werden können.

- **Projekt-Rahmenbedingungen**
- **Projektgebiet**: Blantyre (ländlicher Bereich / Umland).
- **Zielgruppe**: straßenverbundene Kinder und Jugendliche.

- Feststellung der **Anforderungen**: Bedarf an Unterkunft, Ernährung, Bildung, Therapie und beruflicher Bildung; Bedarf an Infrastruktur (Unterkünfte, Werkstätten, Ackerflächen).
- Einbindung der **Zielgruppe**: Teilhabe an Berufsbildung und landwirtschaftlichen Aktivitäten; Einbindung in Planung und Umsetzung der Alltagsangebote, soweit möglich.
- **Budget**: 20.000.000 Kwacha — vorgesehen für den Erwerb des Grundstücks (verbleibender Betrag für den Landkauf).

Schlussbemerkung

Das Projekt zielt darauf ab, straßenverbundene Kinder und Jugendliche ganzheitlich zu betreuen: Versorgung, Bildung, Therapie und praktische Berufsausbildung werden kombiniert mit Maßnahmen zur wirtschaftlichen Selbstversorgung (Landwirtschaft, Tierhaltung, handwerkliche Produktion). Dadurch soll kurzfristig Schutz und Versorgung gewährleistet und langfristig die soziale und ökonomische Integration der Zielgruppe sowie die Stärkung ganzer Gemeinden erreicht werden.

HOPE hat über Tobias und Jessica Barth 10.000 EUR gegeben, damit das Land gekauft werden konnte. Obwohl der Kauf schon getätigt ist, das Land ist immer noch nicht registriert und die Arbeit dadurch beeinträchtigt.

MAROKKO



6001 – MAROKKO Erdbebennothilfe 23.024€

Nach dem schweren Erdbeben in Marokko im Jahr 2024 hat HOPE e.V. kurzfristig und unbürokratisch Hilfe geleistet. Gemeinsam mit lokalen Partnern vor Ort konnten wir konkrete Beiträge zur Soforthilfe und zum Wiederaufbau leisten:

- Anschaffung eines LKW zur Unterstützung der Logistik und für den Transport von Hilfsgütern und Materialien.
- Koordination der Hilfsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit lokalen Helfern und Organisationen.
- Aufbau von Notunterkünften (Sheltern) für betroffene Familien, die ihr Zuhause verloren hatten.
- Verteilung von Decken, Lebensmitteln und weiteren dringend benötigten Gütern an die Erdbebenopfer.

Durch diese Maßnahmen konnte in der akuten Notlage schnell und effektiv geholfen werden. HOPE e.V. bleibt auch weiterhin mit Partnern in Kontakt, um nachhaltige Unterstützung zu ermöglichen.







6801 - MAROKKO Ausbildung von Lederwaren-Näher 8.526€



Projektziel:

Zwei deutsche Familien haben in Marrakesch eine Initiative gestartet, um durch die Gründung eines Unternehmens nachhaltige Arbeitsplätze zu schaffen. Das Projekt verfolgt das Ziel, Menschen aus schwierigen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen eine Perspektive zu geben.

Unternehmensprofil:

Die Firma VIVIFY Marokko produziert handgefertigte Lederwaren. Neben der Herstellung legt das Unternehmen großen Wert auf die soziale Komponente: Es bietet Arbeitsplätze, die nicht nur Einkommen sichern, sondern auch zur persönlichen Entwicklung und Stabilität beitragen.

Sozialer Impact:

- Aktuell beschäftigt das Unternehmen einen erfahrenen Näher (Ausbilder) sowie drei Auszubildende.
- Die Auszubildenden stammen aus der Arbeitslosigkeit, teilweise ohne Schulabschluss oder Berufsausbildung.
- Sie erhalten eine praxisorientierte Ausbildung in Lederverarbeitung (Färben, Schneiden, Kleben, Nähen).

Arbeitsbedingungen:

- Moderne, helle und klimatisierte Arbeitsräume
- Feste Arbeitszeiten
- Kostenloses Frühstück
- Gehalt inklusive Renten- und Krankenversicherung

Finanzierung:

Die bereitgestellten Mittel dienen der Deckung der Gehälter des Ausbilders und der Auszubildenden.

Gesellschaftlicher Nutzen:

Das Projekt trägt zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit bei, stärkt die lokale Wirtschaft und vermittelt jungen Menschen berufliche Qualifikationen sowie soziale Stabilität.





MAZEDONIEN*



*Republik Nordmazedonien seit 2019

8699 - MAZEDONIEN RIDE Royal Ranger vor Ort 3.000€

Deutsche Ranger beim 3-Sterne-RIDE in Mazedonien

Vom 26. Dezember 2024 bis 5. Januar 2025 reiste ein Team deutscher Ranger nach Mazedonien, um die dortige Rangerarbeit zu unterstützen und gemeinsam Aktionen im Rahmen eines „3-Sterne-RIDE" durchzuführen. Ziel war es, die Rangerarbeit sichtbar zu machen, bedürftigen Kindern und Familien Freude zu schenken und Hoffnung in schwierigen Lebensumständen weiterzugeben.

Einsatz in Negotino

Die ersten drei Tage verbrachte das Team in der Kleinstadt Negotino. Dort wurde ein Weihnachtsmarkt veranstaltet, auf dem es Workshops für Kinder, Spiele, Essen und kreative Angebote gab. Höhepunkt war ein Krippenspiel, das von den mazedonischen Rangern aufgeführt wurde. Den Kindern wurde dabei die Weihnachtsgeschichte nahegebracht. Zum Abschluss erhielten alle Kinder Geschenke, die mit großer Freude angenommen wurden. Besonders für die bedürftigen Kinder war dies ein unvergessliches Erlebnis.

Arbeit im Rangercenter Gevgelija

Nach dem Aufenthalt in Negotino zog das Team weiter ins Rangercenter nach Gevgelija. Dort wurden Lebensmittel und Geschenke eingekauft sowie Pakete gepackt. Anschließend wurden diese in ärmeren Dörfern an Familien verteilt. Die Rangergruppen besuchten die Menschen direkt in ihren Häusern, spielten mit den Kindern, verbrachten Zeit mit den Familien und überreichten Lebensmittelpakete und Geschenke. In einem Dorf versammelten sich alle Bewohner zu einer zentralen Feier, bei der es Spiele, Bewegungslieder, ein Krippenspiel und eine kleine Andacht gab.

Abschluss in Gevgelija

Zum Ende des Einsatzes fand auch in Gevgelija ein Weihnachtsmarkt mit ähnlichem Programm statt: Workshops, Spiele, gemeinsames Essen und schließlich die Aufführung der Weihnachtsgeschichte. Wieder erhielten alle Kinder Geschenke. Die Resonanz war sehr positiv – die Freude und Dankbarkeit der Kinder und ihrer Familien waren überall spürbar.

Fazit

Der Einsatz wurde von den Kindern und Familien begeistert angenommen und war auch für die Teilnehmer eine bereichernde Erfahrung. Die enge Zusammenarbeit mit den mazedonischen Rangern vertiefte die Partnerschaft und brachte wertvolle Begegnungen hervor. Besonders für die vielen bedürftigen Kinder in Mazedonien war diese Zeit eine willkommene Abwechslung voller Freude und Hoffnung.

NEPAL



Nepal-Reise Januar 2024

Im Januar 2024 reisten Robert Hatton, Stefan Werner und Wolfgang Elsasser nach Nepal. Stefan Werner, der zuvor die Aufgaben als Projektkoordinator für Nepal übernommen hatte, war einige Tage früher angereist, um erste Kontakte zu pflegen. In Jiri besuchte er die Freunde und Partner von Good Friends Nepal (GFN). Obwohl in der Vergangenheit viele Projekte gemeinsam mit GFN durchgeführt wurden, kam die Zusammenarbeit im Jahr 2024 nicht weiter zustande.

Besuch im Chitwan-Distrikt

In Kathmandu traf die Delegation den Partner Rajan von der Faith Foundation. Gemeinsam reisten sie in den Chitwan-Distrikt, wo drei Schulen besucht wurden, die regelmäßig durch HOPE unterstützt werden. Dort werden rund 900 Kinder unterrichtet.

Jährlich finden dort zwei Hilfsaktionen statt:

- Winter Aid: Verteilung von Winterkleidung

- School Aid: Ausgabe von Schuluniformen, Heften, Stiften und anderen Schulmaterialien

Da nicht alle Kinder jedes Jahr berücksichtigt werden können, erhalten sie diese Unterstützung im Abstand von zwei bis drei Jahren.

Dank einer großzügigen Spende der Volksmission Plüderhausen konnte 2024 ein Klassenzimmer renoviert sowie neue Bänke und Tische übergeben werden. Beim gemeinsamen Mittagessen wurde deutlich, dass die Mahlzeiten für viele Kinder oft die einzige tägliche Nahrungsquelle darstellen. Diese Erfahrung führte zur Initiative, künftig gezielt die Schulmahlzeiten zu unterstützen. Seit Mitte 2024 übernimmt HOPE einen Teil der Kosten, um eine nahrhaftere und regelmäßige Versorgung der Kinder sicherzustellen.

Besuch eines Kleinstprojekts

Vor der Abreise aus Chitwan wurde ein durch HOPE finanziertes Kleinstprojekt besichtigt: eine Wassermühle, die täglich rund 50 kg Reis, Mais und andere Körner mahlt. Sie entlastet die Dorfbewohner erheblich und schafft zugleich einen festen Arbeitsplatz.

Begegnungen in Kathmandu

Zurück in Kathmandu traf die Gruppe Kiran Chand, der die Aufgaben von Jomesh Tamang übernommen hat. In den vergangenen Jahren konnten durch Jomesh jährlich 10 bis 15 Brunnen im Westen Nepals gebaut werden. Nach seinem Ausscheiden führt Kiran diese wichtige Arbeit fort.

Beim anschließenden Besuch von Jomesh Tamang bat dieser um Unterstützung für Kinder, deren Familien sich in besonders schwierigen Lebenssituationen befinden. Inzwischen können rund 20 dieser Kinder durch HOPE regelmäßig gefördert werden.

Besuch bei ASHA Nepal

Zum Abschluss erfolgte ein Besuch bei der Organisation ASHA Nepal, die sich für Opfer sexueller Gewalt einsetzt, vor allem für Frauen, die durch Menschenhandel in indische Rotlichtviertel geraten waren und dort befreit werden konnten.

8550 - NEPAL Patenkinder Faith Foundation 2.841€

8551 - NEPAL Notfallhilfe 17.127€

Das Projekt von Hope e.V. an der Schule Rastiya Adharbhut Vidyalaya Bharang zeigt eindrucksvoll, wie gezielte Hilfe und kontinuierliche Unterstützung das Leben von Kindern in abgelegenen Regionen nachhaltig verändern kann. Aus einer kleinen, kaum funktionierenden Schule wurde innerhalb weniger Jahre ein lebendiges Bildungszentrum für 280 Chepang-Kinder. Die Kombination aus materieller Hilfe, Motivation und Infrastrukturentwicklung hat nicht nur die Schulbesuche gesteigert, sondern auch Hoffnung auf eine bessere Zukunft geweckt.

Damit dieser Erfolg weitergeführt werden kann, sind zusätzliche Investitionen in Ausbildung, Ausstattung und Infrastruktur notwendig. Die Schule ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie Bildung Brücken bauen und Perspektiven schaffen kann – selbst unter schwierigsten Bedingungen.



Hintergrund:
Die Schule wurde ursprünglich von der nepalesischen Regierung gegründet, um Kinder des Chepang-Stammes in den Bergen von Chitwan zu unterrichten. 2012 begann Hope e.V. mit der Unterstützung.

Anfangssituation (2012):
- 70 Schüler
- 3 Lehrer
- 4 Klassen
- Unregelmäßiger Unterricht und Schulbesuch

Projektentwicklung durch Hope e.V. (ab 2016):
Jährliche Unterstützung in zwei Bereichen:

- **Winterhilfe**: Kleidung, Schuhe, Hygieneartikel, Lebensmittel, Schokolade
- **Schulhilfe**: Schulkleidung, Taschen, Lernmaterialien

Diese Hilfe war für die Kinder und ihre Familien von großer Bedeutung und motivierte zum regelmäßigen Schulbesuch.

Aktueller Stand (2025):
- 280 Schüler
- 7 Lehrer
- 8 Klassen
- Größte Schule für Chepang-Kinder in einem abgelegenen Gebiet
- Staat und andere Organisationen unterstützen ebenfalls
- Hoffnung auf Bildung hat das Leben der Kinder nachhaltig verändert

Neue Projekte:
- Wasserprojekt zur Versorgung mit sauberem Trinkwasser
- Weitere Hilfsmaßnahmen durch Hope e.V.
- Lob vom Dorfkomitee – Schule gilt als erfolgreichste im Distrikt Chitwan

Zukünftiger Bedarf:

- Lehrerfortbildung
- Erweiterung der Infrastruktur (zusätzliche Klassenräume, Bänke)
- Spielplatz
- Toiletten für Mädchen
- Weitere Bildungsmaterialien





8552 – NEPAL Kathman. Reha+Mens. (Hetauda Shelter) 10.008€

Gemeinsam mit ASHA wurde in Hetauda ein Heim für Kinder in Not errichtet. Dort finden bis zu 50 Kinder Unterkunft, deren Eltern inhaftiert sind. Ohne dieses Projekt hätten sie keinen sicheren Lebensraum.

HOPE unterstützte das Heim im Jahr 2024 durch die Übernahme laufender Kosten, um den Kindern ein stabiles und geborgenes zuhause zu ermöglichen. Besonders eindrucksvoll waren das respektvolle Verhalten und der wertschätzende Umgang der Kinder miteinander.

8555 - NEPAL Wasserprojekt. GYMN 4.915€



8558 - NEPAL Wasserversorgung Schule, Chitwan 1.800€

Bericht über den Bau einer Wassermühle im Dorf Bharang

Im Januar konnten wir mit finanzieller Unterstützung von Hope im Dorf Bharang eine Wassermühle errichten. Diese durch Wasserkraft betriebene Mühle nutzt erneuerbare Energie und hat eine Mahlkapazität von 50 Kilogramm Getreide pro Stunde.

Die Mühle kommt rund 120 Haushalten in den Dörfern Bharang und Rajvog zugute. Sie ermöglicht es den Bewohnerinnen und Bewohnern, Getreide wie Mais, Reis, Weizen, Hirse, Kurkuma und andere Sorten effizient zu mahlen und erleichtert ihnen damit den Alltag erheblich.

Die Wassermühle basiert auf einfacher, ländlicher Technologie. Sie ist nachhaltig, leicht zu bedienen, wartungsarm und hat eine Lebensdauer von mindestens fünf Jahren.





8561 - NEPAL Faith Foundation, Schulbänke 2.250€

Projektbericht: Schulhilfe für die Bharang-Schule



Im Februar konnten wir erfolgreich unsere Schulhilfe für die Bharang-Schule abschließen. Im Rahmen des Projekts wurden **20 Sitzbank-Tisch-Kombinationen** an die Schule gespendet. Darüber hinaus haben wir den Bodenbereich des **Klassenzimmers für die jüngeren Kinder verputzt, die Wände gestrichen und einen isolierten Teppichboden verlegt.**

Dank dieser Maßnahmen können nun alle Schüler auf einem sauberen Boden sitzen, und die älteren Kinder verfügen über geeignete Sitzgelegenheiten mit Tischen. Insgesamt profitieren rund 100 jüngere Kinder von dem renovierten Klassenzimmer, und **80 Schüler nutzen die neuen Sitzbank-Tisch-Kombinationen**.

Das Projekt erstreckte sich über den gesamten Monat und wurde durch das Engagement zahlreicher freiwilliger Helfer unterstützt.



8562 – NEPAL Erdbebenhilfe Jajarkot (Westnepal) 13.870€

Am 3. November 2023 erschütterte ein Erdbeben der Stärke 6,4 den Westen Nepals. Das Epizentrum lag im Distrikt Jajarkot. Mehr als 150 Menschen verloren ihr Leben, über 38.000 Familien waren betroffen, und rund 28.000 Häuser wurden zerstört oder schwer beschädigt.

Gemeinsam mit der Faith Foundation und unter Mithilfe der lokalen Bevölkerung konnte HOPE erste Soforthilfe leisten. Zunächst wurden Notunterkünfte bereitgestellt; anschließend entstanden zehn erdbebensichere Häuser mit stabilen Fundamenten, die betroffenen Familien nun ein sicheres Zuhause bieten.


HOPE


HOPE




HOPE

8564 - NEPAL Schulmahlzeit 9.723€

8565 - NEPAL Relief Flood Victims 9.275€

Nepal-Flutkatastrophe – November 2024

1. Einleitung

Vom 26. bis 28. September 2024 führten anhaltende Monsunregen zu schweren Überschwemmungen in mehreren Regionen Nepals. Die Katastrophe hatte folgende **Auswirkungen**:

- 224 Todesopfer
- 158 Verletzte
- 28 Vermisste
- Über 300.000 betroffene Menschen

Als Reaktion auf die Krise startete die Faith Foundation Nepal in Zusammenarbeit mit Hope Ende Oktober 2024 ein gezieltes Hilfsprogramm. Ziel war es, 100 der am stärksten betroffenen Familien in den am schwersten getroffenen Gebieten des Bezirks Makwanpur, insbesondere im Dorf Sisneri, zu unterstützen.

2. Zielsetzung

Das Hauptziel der Hilfsaktion war die Bereitstellung humanitärer Hilfe für 100 von der Flut betroffene Familien mit Fokus auf:

- Zugang zu Lebensmitteln
- Materialien für temporäre Unterkünfte wie Decken

3. Bewertung und Planung

Die Auswahl der Begünstigten erfolgte anhand von Kriterien zur Verwundbarkeit, darunter:

- Vertreibung aus den Wohnhäusern
- Schäden an Eigentum

4. Hilfsgüterverteilung

Jede der 100 Familien erhielt folgende lebenswichtige Artikel (ausreichend für vier Wochen):

- Reis – 25 kg
- Linsen – 3 kg
- Speiseöl – 2 Liter
- Salz – 1 kg
- Instantnudeln – 10 Packungen
- Bohnen – 2 kg

5. Logistik und Koordination

- Die Hilfsgüter wurden in Kathmandu beschafft und transportiert.
- Die Verteilung wurde von vier lokalen Freiwilligen unterstützt, mit Hilfe der Bezirksbehörden und der örtlichen Polizei.
- Lokale Transportunternehmen halfen bei der fristgerechten Lieferung in abgelegene Gebiete.

6. Herausforderungen

Während der Durchführung traten mehrere Herausforderungen auf:

- Unzugänglichkeit abgelegener Dörfer aufgrund beschädigter Straßen
- Mangel an trockenem Land für den Aufbau temporärer Unterkünfte
- Begrenzte Verfügbarkeit wichtiger Hilfsgüter aufgrund hoher regionaler Nachfrage
- Die Menschen waren unzufrieden mit der Aufnahme von Fotos, daher wurde der Prozess des Fotografierens reduziert.

7. Wirkung und Rückmeldung aus der Gemeinschaft

- Die Maßnahme kam direkt etwa 800 Personen (100 Familien) zugute.

8. Fazit

Die Fluthilfeaktion hat die dringenden Bedürfnisse von 100 besonders gefährdeten Familien in einer kritischen Zeit wirksam adressiert. Der Erfolg dieser Mission wurde ermöglicht durch die Zusammenarbeit von:

- Faith Foundation Nepal
- Hope
- Lokalen Regierungsstellen
- Gemeindeleitern
- Freiwilligen





8566 – NEPAL Faith Foundation Schulküche 575€

Schulküche Daskinkali School, Bangthala (Chitwan)

Die Daskinkali School im Distrikt Chitwan wird seit Jahren durch HOPE in verschiedenen Bereichen unterstützt – unter anderem durch Schooling Aid, Winter Aid, sowie den Bau einer Wasserversorgung und sanitärer Anlagen. Ein großes Defizit bestand jedoch im Fehlen einer geeigneten Küche.

Täglich werden rund 80 Kinder und fünf Lehrkräfte in der Schule verpflegt, bislang unter provisorischen Bedingungen. Mit Unterstützung von Cents for Help – einer Förderung in Höhe von 3.500 Euro – konnte 2024 der Bau einer neuen, hygienischen Schulküche begonnen werden. Die Fertigstellung ist für 2025 vorgesehen.



Das Projekt umfasst:

- den Bau einer vollständig ausgestatteten Küche mit Gasanschluss,
- die Errichtung eines stabilen Eisentors zur Einfriedung des Geländes,
- die Renovierung und Ausstattung eines Klassenraums (Boden, Teppiche, Tische),
- sowie die Anschaffung notwendiger Küchenutensilien.

Von diesen Maßnahmen profitieren direkt rund 80 Kinder und fünf Lehrkräfte, die dadurch in einem gesünderen und stabileren Lernumfeld lernen und arbeiten können.



SANSIBAR



8759 – SANSIBAR Nähschule Pamoja 21.092€

Im Jahr 2024 konnte das Projekt PAMOJA Zanzibar wichtige Fortschritte erzielen. Seit 2015 betreibt die Organisation eine staatlich anerkannte Nähschule, in der bereits über 100 junge Frauen ein Zertifikat erhalten haben. Mit dem geplanten Umzug in ein neues Gebäude konnte die Ausbildung gesichert und die Zukunft der Schule langfristig abgesichert werden.

Projektziel und Hintergrund

Das Ziel des Projekts ist es, jungen Frauen auf Sansibar eine praxisorientierte Berufsausbildung im Bereich Schneidern und Nähen zu ermöglichen. Dadurch sollen sie ein eigenes Einkommen erwirtschaften, unabhängig werden und – kulturell angepasst – auch von zu Hause arbeiten können. Besonders Frauen aus armen Familien oder solche, die einen Ausweg aus prekären Lebenssituationen suchen, finden hier neue Perspektiven.

Umgesetzte Maßnahmen

Mit den Mitteln wurden Umbau- und Renovierungsarbeiten am neuen Gebäude durchgeführt. Dazu gehörten der Abriss alter Wände, der Neubau und die Ausstattung von Unterrichts- und Büroräumen, Elektroinstallationen, sanitäre Anlagen sowie die Einrichtung von Arbeitsplätzen. Auch ein Konferenzraum und Büroausstattung wurden eingerichtet, um Verwaltung und Unterricht professionell zu unterstützen.

Begünstigte

Direkt profitieren junge Frauen im Alter zwischen 14 und 28 Jahren, die in der Nähschule ausgebildet werden. Viele von ihnen stammen aus einkommensschwachen Familien oder sehen in der Ausbildung eine Chance auf einen Neuanfang. Indirekt profitieren auch deren Familien, da die Frauen mit ihrem Einkommen zur Versorgung beitragen können.

Projektmitarbeiter und Umsetzung

Das Projekt wurde von einem Team aus Lehrkräften, Verwaltungsmitarbeitern und lokalen Handwerkern umgesetzt. Eine erfahrene Lehrerin plante und führte den Unterricht durch, während Freiwillige und Fachkräfte die Bau- und Renovierungsarbeiten leiteten. Die Organisation legte Wert darauf, lokale Handwerker einzubinden, sodass auch kurzfristig Arbeitsplätze geschaffen wurden.

Nachhaltigkeit

Mit dem neuen Gebäude ist die Fortführung und Erweiterung der Nähschule langfristig gesichert. Junge Frauen erhalten so dauerhaft Zugang zu qualifizierter Ausbildung,

wodurch Armut und Abhängigkeit wirksam durchbrochen werden. Gleichzeitig stärkt die Ausbildung die Stellung der Frauen in der Gesellschaft und trägt zur wirtschaftlichen Entwicklung Sansibars bei.

Dieses Projekt zeigt, wie durch gezielte Investitionen in Bildung und Infrastruktur nachhaltige Perspektiven geschaffen werden – Hoffnung für junge Frauen und ihre Familien auf Sansibar.













8761 – SANSIBAR Pemba Patenschaften Schule 3.080€

Im September 2024 startete das Stipendienprogramm von Pamoja Zanzibar mit Unterstützung von HOPE e.V. Ziel ist es, jungen Erwachsenen aus armen Familien auf Sansibar eine Berufsausbildung zu ermöglichen.

Die Stipendien sind als zinsfreie Kredite organisiert: Wer sehr gute Leistungen bringt, zahlt weniger zurück, wer die Ausbildung abbricht, muss den vollen Betrag zurückerstatten. So wird Motivation gefördert und gleichzeitig die Finanzierung neuer Stipendien gesichert.

2024 wurden vier Jugendliche unterstützt, u. a. in den Bereichen Krankenpflege, Hebammenwesen und Lehramt. Neben der Finanzierung der Studiengebühren begleitet Pamoja Zanzibar die Studierenden eng und unterstützt sie auch beim Übergang in den Beruf.

Das Programm eröffnet jungen Menschen Perspektiven und wirkt nachhaltig, da Rückzahlungen wieder in neue Stipendien fließen.

8781 – SANSIBAR Patenschaften und Bildung 20.344€

Schulkinder-Patenschaften Tansania & Sansibar

Mit Unterstützung von HOPE e.V. konnte 2024 das Patenschaftsprogramm für Kinder und Jugendliche in Tansania und auf Sansibar weitergeführt werden. Ziel des Projekts ist es, benachteiligten Kindern durch die Finanzierung von Schulgebühren, Uniformen, Büchern und Transport eine qualitativ gute Ausbildung zu ermöglichen. Bildung ist der Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben und eröffnet jungen Menschen die Chance, später einen Beruf zu ergreifen und ihre Familien zu unterstützen.

Projektziel und Hintergrund

Viele Familien in Tansania und auf Sansibar leben von geringen Einkünften aus Landwirtschaft oder Gelegenheitsarbeit. Sie sind nicht in der Lage, ihre Kinder auf Schulen zu schicken, die eine solide Ausbildung bieten. Besonders betroffen sind Kinder von alleinerziehenden Müttern oder Waisen. Durch Patenschaften können diese Kinder weiterführende Schulen oder Berufsausbildungen besuchen.

Begünstigte

Direkt unterstützt wurden Kinder aus einkommensschwachen Familien, darunter Waisen und Kinder alleinerziehender Mütter. Beispiele sind Michael, dessen Eltern ihr letztes Land verkaufen mussten, bis er ins Programm aufgenommen wurde und nun Medizin studieren kann, oder Glory, die auf dem Weg zu einem Jurastudium ist. Auch Saimoni, ein Waise, erhielt durch das Programm Ausbildung und Startmöglichkeiten für ein eigenes kleines Geschäft.

Umgesetzte Maßnahmen

Im Jahr 2024 konnten zahlreiche Kinder ihre Schul- und Berufsausbildung fortsetzen oder neu beginnen. Die Unterstützung umfasst neben Schulgeld auch Uniformen, Bücher und Transportkosten. Durch regelmäßige Betreuung stehen die Projektmitarbeiter in engem Austausch mit den Kindern und ihren Familien.

Nachhaltigkeit

Das Patenschaftsprogramm bewirkt nachhaltige Veränderungen: Kinder erhalten Bildungschancen, die ohne Hilfe unerreichbar wären. Damit verbessert sich nicht nur ihre Zukunftsperspektive, sondern auch die ihrer Familien und Gemeinschaften. Junge Menschen können später selbst für ihren Lebensunterhalt sorgen und anderen helfen.

Dieses Projekt zeigt eindrücklich, wie gezielte Unterstützung einzelnen Kindern den Weg in ein neues Leben öffnen kann – und durch Bildung langfristig ganze Familien und Gesellschaften verändert werden.

SIERRA LEONE



8790 – SIERRA LEONE Brunnenbau 4.460€

In Robina, Sierra Leone, konnte HOPE e.V. im Jahr 2024 einen neuen Brunnen bauen. Die bisherigen kleinen Dorfbrunnen trockneten durch die wechselnden Jahreszeiten regelmäßig aus, sodass die Menschen immer wieder ohne Zugang zu sauberem Wasser waren.

Mit dem neuen Brunnen haben nun über 1.000 Menschen täglich frisches und sauberes Trinkwasser. Dies verbessert die Gesundheit der Bevölkerung, entlastet vor allem Frauen und Kinder beim Wasserholen und schafft mehr Sicherheit in der Versorgung.

Die Dorfgemeinschaft wurde von Anfang an eingebunden und übernimmt nun die Verantwortung für die Pflege und den Erhalt des Brunnens, sodass die Wasserversorgung auch langfristig gesichert ist.



TANSANIA



3601 - TANSANIA Überschwemmungskatastrophe 3.600€

Im April 2024 führten außergewöhnlich starke Regenfälle in der Region Sangu / Mbarali District, Mbeya (Tansania) zu schweren Überschwemmungen. Zahlreiche Häuser stürzten ein, Felder wurden mehrfach zerstört, und viele Familien verloren ihre Lebensgrundlage. Besonders betroffen waren die Dörfer Kilambo und Luhanga, wo auch ein Versammlungsraum einstürzte.

Im Rahmen des Projekts wurden zwischen dem 28. Mai und 31. Juli 2024 folgende Maßnahmen erfolgreich umgesetzt:

– In Kilambo wurde das Haus eines alleinlebenden älteren Mannes wieder aufgebaut. Ziegel, Zement, Balken und Dachbleche wurden beschafft und die beschädigten Wände ersetzt.

– In Luhanga wurde der Versammlungsraum des örtlichen Dorfes mit gebrannten Ziegeln neu errichtet. Zwei Seitenwände und das Dach wurden stabilisiert, sodass das Gebäude künftig sicher genutzt werden kann.

– Sieben Familien, die ihre Häuser verloren hatten, erhielten jeweils 100 Euro Nothilfe für den Wiederaufbau.

– Ein junger Familienvater bekam einen Kleinkredit zum Erwerb eines gebrauchten Motorradtaxis, um ein Einkommen zu erzielen.

Die Durchführung erfolgte über den Abedy Mponzi und lokale Vertrauenspersonen. Alle Mittel wurden ordnungsgemäß eingesetzt und haben den Betroffenen wirksam geholfen, ihre Lebensumstände zu stabilisieren und neue Hoffnung zu gewinnen

8630 - TANSANIA Grace for hope, GREHOP 14.059€

Great Hope for Societies (GREHOS), Tansania

Das Projekt Great Hope for Societies (GREHOS) mit Sitz in Gongolamboto bei Dar es Salaam hat sich 2024 zum Ziel gesetzt, die Lebensbedingungen von besonders benachteiligten Kindern zu verbessern. Viele der Kinder sind Waisen, Halbwaisen, vernachlässigt oder stammen aus Familien, die in großer Armut leben. Ohne Unterstützung fehlt es ihnen an elementaren Dingen wie Nahrung, Kleidung, medizinischer Versorgung und Schulmaterialien.

Projektziel und Hintergrund:

Das Hauptziel des Projekts war es, den Kindern im Kinderheim sowie in armen Familien ein würdigeres Leben zu ermöglichen. Mit den bereitgestellten Mitteln wurden Ausgaben für Unterkunft, Ernährung, medizinische Versorgung, Schulgebühren, Uniformen und Lernmaterialien gedeckt. Kinder, die sonst keinen Zugang zu Bildung gehabt hätten, erhielten damit die Chance, regelmäßig die Schule zu besuchen.

Begünstigte

Direkt begünstigt wurden Kinder aus dem GREHOS-Kinderheim sowie weitere Kinder aus sehr armen Familien in der Umgebung. Besonders erwähnt werden zwei Kinder, Maneno (8) und Nurat (6), die aufgrund von häuslicher Gewalt und instabilen Familienverhältnissen im Heim aufgenommen wurden und nun in Sicherheit leben und den Kindergarten besuchen. Insgesamt erhielten etwa 25 Kinder ohne Patenschaft konkrete Unterstützung.

Umgesetzte Maßnahmen

Neben der Versorgung mit Lebensmitteln (Reis, Gemüse, Frühstücksartikel, Fleisch und Fisch) wurden auch Matratzen und Spielmaterialien für den Kindergarten angeschafft. Für Schulkinder konnten Schuluniformen und Materialien bereitgestellt werden. Zudem wurden Kosten für Unterkunft, Kommunikation, Transport und die Löhne der Mitarbeiter gedeckt, sodass der laufende Betrieb des Kinderheims gesichert war.

Nachhaltigkeit

Das Projekt stärkt nicht nur die unmittelbare Versorgung der Kinder, sondern auch ihre Zukunftsperspektiven. Durch Schulbildung erhalten sie die Möglichkeit, langfristig Armut zu überwinden. Zugleich wächst in der Region das Bewusstsein für die Bedeutung von Bildung und Fürsorge. GREHOS arbeitet daran, weitere Sponsoren zu finden, um langfristig Patenschaften für alle Kinder zu ermöglichen.

Dieses Projekt zeigt, wie konkrete Hilfe bei Grundbedürfnissen wie Nahrung, Unterkunft und Bildung direkt das Leben von Kindern verändern kann – und ihnen Hoffnung auf eine bessere Zukunft schenkt.





8633 - TANSANIA Brunnenbau für Landwirtschaft 1.360€

Im Jahr 2024 konnte HOPE e.V. an der Küste Tansanias einen Brunnen bauen, der ein ganzes Dorf nachhaltig mit sauberem Wasser versorgt. Bis dahin mussten die Bewohner weite Wege zurücklegen, um Wasser zu holen, was viel Zeit und Kraft kostete. Mit dem neuen Brunnen steht den Familien nun täglich ausreichend Wasser direkt vor Ort zur Verfügung.

Besonders bedeutsam ist, dass durch die Wasserversorgung auch die Felder bewässert werden können. Damit wurde die Grundlage geschaffen, regelmäßig Nahrungsmittel anzubauen, die Versorgung der Dorfbewohner zu sichern und die Ernährungslage deutlich zu verbessern. Der Brunnen trägt somit nicht nur zur Gesundheit der Menschen bei, sondern stärkt auch die lokale Landwirtschaft und fördert die Unabhängigkeit der Dorfgemeinschaft.

UGANDA



8040 - UGANDA GoGirl Foundation 1.036€

Im Dezember 2024 konnte die Go Girl Foundation Uganda mit Unterstützung von HOPE e.V. zehn jungen Frauen den Start in die Selbstständigkeit ermöglichen. Nach Abschluss ihrer **Ausbildung in Schneiderei, Friseurhandwerk** und weiteren praktischen Fertigkeiten erhielten sie **Start-up-Werkzeuge**, um ihr Wissen direkt in kleine Geschäftsideen umzusetzen.



Vier Mädchen im Bereich Schneiderei erhielten **Nähmaschinen und Zubehör**, sechs im **Friseurhandwerk Haartrockner,** Lockenwickler und weitere Arbeitsmittel. Damit verfügen sie nicht nur über die erlernten Fähigkeiten, sondern auch über die Ausstattung, um ein stabiles Einkommen zu erzielen und finanziell unabhängig zu werden.



Das Projekt stärkt Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl der jungen Frauen, hilft den Kreislauf von Armut zu durchbrechen und leistet zugleich einen Beitrag zur Entwicklung ihrer Gemeinden. Halbjährliche Nachbesuche stellen sicher, dass die Absolventinnen langfristig begleitet und unterstützt werden.

8050 – UGANDA Unterstützung von Mittellosen Kindern 9.203€

01 Nutrition for malnourished children

10 der Kinder mit Zerebralparese waren stark unterernährt. Vor allem bei einem Kind waren wir uns unsicher, ob er die Situation überleben wird. Wir haben diesen 10 Kindern über 4 Monate hinweg je ein Kilo angereichertes Porridge pro Woche gegeben. Ein Kind hat zusätzlich pro Tag einen halben Liter Milch bekommen, da es das Porridge verweigert hat.

Einige der vorher nachher Bilder unten verdeutlichen, dass sich der Gesundheitszustand der Kinder dadurch deutlich stabilisiert hat.

Bei 2 Müttern mangelt es noch an Hygiene und Fürsorge, sodass die Situation noch nicht ausreichend besser ist.



02 Emergency Hayanah

Hayan wurde von seiner Mutter im siebten Monat abgetrieben, hat aber überlebt. Seine Mutter wollte ihn töten. Eine Frau aus der Nachbarschaft hörte von Hayan, nahm ihn auf und gab ihm Kuhmilch. Er war dehydriert und vernachlässigt. Wir wussten nicht, ob er es überleben wird. Durch die von Hope e.V. gesponserte Milchnahrung für Frühchen konnte der Junge deutlich zunehmen und sieht gesund aus. Er bekam diese Nahrung für 12 Wochen.





03 School Fees for NADALA Aminah

Aminah ist ein Waisenkind, das bei einer Pflegemutter und deren Kindern lebt. Sie war bisher in einer staatlichen Schule, hat aber seit der Senior 1 Klasse (1.Klasse der weiterführenden Schule) nie Schulgebühren bezahlt und nie eine Prüfung geschrieben hat. Da sie nun 2025 ihr letztes Schuljahr für den Realschulabschluss besucht, wollten wir ihr eine gute Schule ermöglichen. Sie geht nun an die Cardinal Nsubuga Schule. Dort hat sie 2024 im letzten Schuljahresdrittel die Senior 3 Klasse (entspricht der 9. Klasse) abgeschlossen. 2025 soll sie dort die 10. Klasse (Senior 4) besuchen und danach eine Ausbildung machen.



04 Adaptiv Aids

Dort wo wir die Rollstühle eigentlich besorgen wollten, gab es keine auf Vorrat. Wir haben daher die Zusammenarbeit mit einem Workshop in Mbale begonnen. Dort wurden die Rollstühle, Stehrahmen und Korsetts angefertigt.

Wir haben 10 Rollstühle, 2 Stehrahmen, 1 Korsett, 2 Walkers bestellt. Die Fertigstellung brauchte Monate, viele Kontrollanrufe und Kontrollfahrten. Inzwischen

sind endlich alle Hilfsmittel hergestellt aber noch nicht alle sind an die Kinder vergeben.





05 Surgery Pius

Pius konnte zwar laufen, hatte aber Verkürzungen der Kniemuskultur und Deformationen. Seine Beine wurden begradigt und er bekam Gipsschienen. Postoperativ bekam er abnehmbare Schienen, die er nun aber nicht mehr permanent tragen muss. Diese Operationen war ein großer Erfolg für Pius.

Pius kommt ein bis zwei Mal die Woche in die Physiotherapie. Er macht kontinuierlich Fortschritte im Gangbild und Gleichgewicht. Pius läuft lieber ohne Hilfsmittel als mit Rollator, fällt aber noch häufig hin. Dabei kommen ihm aber auch seine geistige Behinderung und Hyperaktivität in die Quere.

Mit guter Begleitung und regelmäßiger Therapie und der Kooperation der Eltern kann eine Behandlung langfristig Besserung bringen.

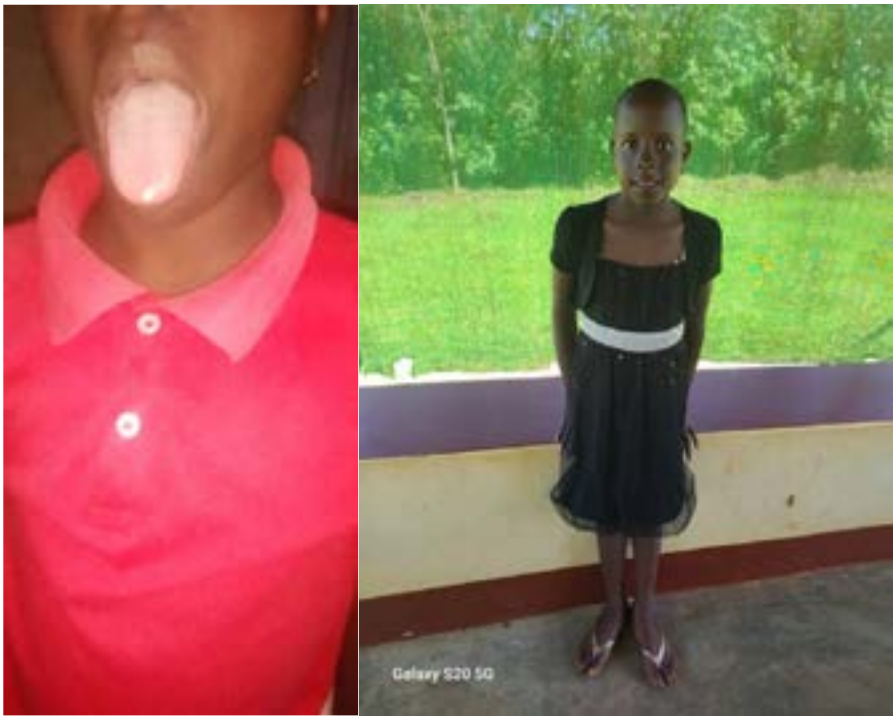



8051 – UGANDA Notfall Operation 520€

Lynette hatte ein großes Geschwür im Rachen und konnte nicht mehr Essen/ schlucken. Auch ihre Atmung war betroffen. Sie konnte nicht mehr in die Schule gehen. Das Geschwür wurde entfernt. Es geht Lynette sehr gut und sie kann wieder zur Schule gehen.

Es gibt so viele Kinder, die Hilfe brauchen aber uns fehlen oft die schnellen Mittel.

Ein Leben konnte gerettet werden durch gute/schnelle Zusammenarbeit.



8053 – UGANDA Patenschaften von Kindern 26.900€

Auch im Jahr 2024 war unser Schulpatenschaftsprojekt ein großer Erfolg. Es ist beeindruckend zu sehen, wie Bildung jungen Menschen neue Perspektiven eröffnet und sie für ihren weiteren Lebensweg stärkt und ausrüstet.

In Uganda ist das Schuljahr in drei Trimester unterteilt, was eine kontinuierliche Unterstützung der Kinder über das gesamte Jahr hinweg erforderlich macht. Unsere Patenschaften decken diese drei Schuljahrgänge ab und ermöglichen den Kindern eine stabile und verlässliche Bildung.

Zum Jahresende 2024 betreuten wir insgesamt 66 Patenschaften. Davon besuchen 26 Kinder die Mt. Zion Schule, die von Emma Yawe geleitet wird. Die übrigen Patenkinder sind auf private und öffentliche Schulen verteilt, die monatliche Schulgebühren zwischen 30 und 50 € verlangen.

Im Laufe des Jahres konnten wir neue Patenschaften aufnehmen, mussten jedoch auch einige beenden – sei es durch Schulabschluss oder andere Veränderungen.

Einige unserer engagierten Patinnen und Paten senden weiterhin Pakete mit persönlichen Geschenken und nützlichen Dingen an ihre Patenkinder – eine schöne Geste, die die Verbindung stärkt und große Freude bereitet.








8056 – UGANDA Therapie-Zentrum 557€

Sharifa wurde mit einer Fehlbildung geboren. Sie wurde operiert und kann ihre Hand jetzt zumindest besser einsetzen

Wenn wir schnell handeln können wir Menschenleben verändern.





8060 – UGANDA Feeding-the-Poor 8.683€

An 3 Standorten wurden **Lebensmittel, Hygieneartikel, Decken, Leintücher und Matratzen und Waschwannen** ausgegeben.

Es ging darum, die Grundversorgung während der Weihnachtstage sicherzustellen. Es wurde vermieden, dass Menschen während der **Weihnachtstage Hunger leiden**. Sie erhielten eine ausgewogene Mahlzeit. Decken und Matratzen wurden vorwiegend an **ältere Menschen und Kinder mit Behinderung** verschenkt. Wir haben auch an 2 Standorten eine große Mahlzeit gekocht und die Dorfbewohner konnten gemeinsam feiern.















8070 - UGANDA Rhino Camp, Unterstützung von Flüchtlingen 32.948€

Die Verbindung zum Rhino Camp

Seit 2020 besteht eine enge Verbindung zwischen HOPE e.V. und dem Rhino Camp. Lisa Schuler war bereits vor einigen Jahren in der Region und hat den Kontakt zu einigen Bewohnern aufrechterhalten. Das **Rhino Camp ist ein großes Flüchtlingslager im Nordwesten Ugandas.** Die meisten der mittlerweile rund **200.000 Geflüchteten** stammen aus dem **Südsudan**.

Damals, während der Corona-Pandemie, haben wir unsere Hilfe in Form von Lebensmittelverteilungen angeboten. Die Bewohner lehnten dieses Angebot jedoch dankend ab und baten stattdessen um Unterstützung bei der Einrichtung eines großen Gartens. Diesem Wunsch sind wir nachgekommen, unter der fachkundigen Anleitung unseres Partners Godfrey Ntale.

Die Verbindung zum Camp hat sich seither intensiviert und positiv entwickelt. Im Jahr 2024 konnten wir einen **Lehrgang mit 400 Teilnehmenden** erfolgreich abschließen. Dieser wurde durch eine Zuwendung der Schöck-Familien-Stiftung ermöglicht.



Im **Sommer 2024 besuchten Robert und Elisabeth Hatton gemeinsam mit Volker und Beate Schule, Dietmar und Katrin Schwarz sowie Susan Hatton und Lisa Schuler das Rhino Camp.** Während ihres Aufenthalts erreichte uns die erfreuliche Nachricht von der Deutschen **Postcode Lotterie**, dass HOPE e.V. rund **30.000 Euro** für eine zweite Auflage der landwirtschaftlichen Schule erhalten wird.

Da Dietmar Schwarz ein ausgewiesener **Experte für landwirtschaftliche Fragen** ist, hat er die fachliche Begleitung des Projekts übernommen.

Bericht von Godfrey Ntale

Zusammenfassung (Executive Summary)

Green Relief Initiative (GRI)

Die Green Relief Initiative (GRI) hat erfolgreich Maßnahmen zur Ernährungssicherheit, Einkommenssteigerung und Wiederherstellung der Umwelt durch Baumpflanzungen sowie zur Förderung der Lebensgrundlagen durch die Schulung von Landwirten umgesetzt. Dabei wurde der Ansatz der Farmer Field School (FFS) angewandt, um Landwirte zusammenzubringen und ihnen Wissen zu vermitteln, wie man durch gemeinschaftliche Forschung und Zusammenarbeit gemeinschaftliche Aktionen zur Lösung lokaler Probleme – insbesondere im Bereich Landwirtschaft – einleiten kann.

Das Programm hatte das übergeordnete Ziel, die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner des Rhino Camps zu verbessern und zugleich Chancen für Kinder und andere besonders gefährdete Gruppen in 5.587 Haushalten von Geflüchteten und Aufnahmegemeinden im Unterbezirk Uriama (Terego-Distrikt) bis 2024 zu schaffen. Das Projekt erreichte dieses Ziel durch die Umsetzung integrierter und ganzheitlicher Aktivitäten, die Kinder (0–25 Jahre), ihre Eltern und die gesamte Gemeinschaft stärken und ihre Widerstandskraft fördern.

Das Projekt wurde von 2022 bis 2024 umgesetzt und zielte darauf ab, die Ernährungssicherheit zu verbessern und die Lebensgrundlagen von 5.587 Begünstigten im Rhino Camp (Uganda) zu fördern.

Die wichtigsten Ergebnisse:

95 % Übernahme nachhaltiger landwirtschaftlicher Praktiken durch die Begünstigten
40 % Ertragssteigerung bei Feldfrüchten
25 % Einkommenssteigerung durch den Verkauf von Überschussprodukten

90 % Verbesserung der Ernährungssicherheit
85 % Rückgang der Umweltzerstörung

Einleitung

Das Projekt zielte darauf ab, Ernährungsunsicherheit und Umweltzerstörung im Rhino Camp (Uganda) zu bekämpfen.

Projektziele:

1. Förderung nachhaltiger landwirtschaftlicher Praktiken

Schulung der Begünstigten in klimaresilienter Landwirtschaft, konservierender Landwirtschaft und organischem Anbau
Förderung des Einsatzes natürlicher Düngemittel, ökologischer Schädlingsbekämpfung und effizienter Wasserbewirtschaftung

Farmer Field School (FFS):

Die FFS-Methode wurde eingeführt, um landwirtschaftliche Praktiken zu verbessern und Landwirte durch gemeinsames Lernen und Wissensaustausch zu stärken. Die Schulungen zielten darauf ab, Landwirte mit Methoden, Fertigkeiten, Haltungen und Wissen auszustatten, damit sie nach Projektende FFS in ihren Gemeinden selbst umsetzen können. Der erste Teil der Schulung umfasste Theorie, Planung und Organisation von FFS.

2. Steigerung von Erträgen und Einkommen

- Bereitstellung von hochwertigem Saatgut und Betriebsmitteln
- Verbesserung der Kenntnisse in Anbau, Ernte und Nacherntebehandlung
- Unterstützung beim Marktzugang und Training in Preisverhandlungen

3. Verbesserung der Ernährungssicherheit

- Erhöhung von Verfügbarkeit und Zugang zu nahrhaften Lebensmitteln
- Förderung vielfältiger Ernährung und besserer Haushaltsernährung

4. Reduzierung von Umweltzerstörung

- Förderung konservierender Landwirtschaft und nachhaltiger Landnutzung
- Verringerung von Bodenerosion, Abholzung und Wasserverschmutzung
- Stärkung der lokalen Gemeinschaften
- Ausbau der Fähigkeiten von Landwirten, insbesondere Frauen und Jugendlichen

Förderung von Eigeninitiativen und lokaler Verantwortung

6. Verbesserung des Marktzugangs und der Wertschöpfungsketten

- Aufbau von Verbindungen zwischen Landwirten und Märkten
- Steigerung von Qualität und Menge der marktfähigen Produkte

7. Monitoring und Evaluation

- Fortschritte verfolgen, Erkenntnisse dokumentieren und Projektstrategien anpassen

Methodik

Die Methodik umfasste verschiedene Ansätze:

1. **Basisstudien und Bedarfsanalysen** – zur Ermittlung des landwirtschaftlichen Ausgangszustands und der Bedürfnisse der Begünstigten
2. **Training und Kapazitätsaufbau** – in nachhaltiger Landwirtschaft, konservierender Landwirtschaft, organischem und klimaresilientem Anbau
3. **Demonstrationsfelder und FFS** – praxisnahes Lernen und Training vor Ort

4. **Bereitstellung von Inputs und Geräten** – Saatgut, Dünger und Betriebsmittel
5. Marktzugang & Preisverhandlungstraining
6. **Bildung von Bauerngruppen und Kooperativen** – für kollektives Handeln, Wissensaustausch und Vermarktung



7. **Monitoring & Evaluation** – kontinuierliche Begleitung und Anpassung
8. Zusammenarbeit mit lokalen Partnern – Behörden, NGOs und CBOs
9. **Gender Mainstreaming** – gezielte Förderung von Frauen
10. **Klimaintelligente Landwirtschaft** – zur Anpassung an den Klimawandel

Maßnahmen

1. Einrichtung und Pflege von Demonstrationsgärten an FFS-Standorten

2. Baumpflanzungen

Ziele: Ernährungssicherung, Umweltschutz und Bekämpfung der Abholzung.

- Vorbereitung: Genehmigungen und Standortwahl
- Baumauswahl: klimatisch und bodenverträglich
- Gemeinschaftsbeteiligung: Freiwillige, Schüler und Gemeindemitglieder pflanzten 10.000 Bäume
- Begleitende Bildungsarbeit: Sensibilisierung über die Bedeutung von Bäumen und Umweltschutz



Ergebnisse

1. **Wissens- und Kompetenzzuwachs**

Deutlich bessere Kenntnisse in Anbau, Schädlingsbekämpfung, Bodengesundheit und nachhaltiger Landwirtschaft

2. Ertragssteigerungen

Maniok: +77 %
Mais: +42 %
Bohnen: +28 %
Süßkartoffeln: +45 %

3. Stärkung des Gemeinschaftsgefühls

85 % teilten Ressourcen mit Nachbarn
90 % beteiligten sich an gemeinschaftlichen Initiativen
Zeit für gemeinschaftliche Aktivitäten stieg von Ø 1,5 auf 4 Stunden/Woche

4. Nachhaltiges Schädlingsmanagement

80 % weniger Chemieeinsatz
90 % nutzen integriertes Schädlingsmanagement



5. Mehr Geschlechtergerechtigkeit

75 % der Frauen berichten über mehr Entscheidungsmacht
60 % über stärkere Kontrolle von Einkommen und Ressourcen
Häusliche Gewalt: Rückgang von 25 % auf 17,5 %

6. Mehr Umweltbewusstsein & Engagement

90 % nehmen an Gemeindeversammlungen teil (vorher 40 %)
Ø 2,5 Treffen/Monat (vorher 0,5)
85 % fühlen sich stärker mit der Gemeinschaft verbunden

Herausforderungen

1. Begrenzte Ressourcen (Finanzen, Betriebsmittel)
2. Schwierigkeiten bei der Ausweitung des Projekts
3. Klimaschwankungen
4. Zerstörung junger Bäume durch Tiere mangels Zäune
5. Unbefahrbare Straßen erschwerten Logistik

Erkenntnisse (Lessons Learned)

1. Nachhaltigkeitsplanung ist entscheidend
2. Flexibilität & Anpassungsfähigkeit an Klimaveränderungen
3. Starke Einbindung der Gemeinschaft als Schlüssel zum Erfolg
4. Geschlechtergerechtigkeit ist unverzichtbar

Fazit

Das Projekt hat die landwirtschaftlichen Praktiken verbessert, Ernährungssicherheit erhöht und die Gemeinschaft gestärkt. Trotz bestehender Herausforderungen sind die positiven Auswirkungen auf Wissen, Erträge und Gemeinschaft klar erkennbar. Für die Zukunft sind Nachhaltigkeit und Skalierbarkeit die zentralen Aufgaben.

Danksagung

Unser Dank gilt allen Projektteilnehmenden, den Landwirten, lokalen Organisationen und Unterstützern. Besonders anerkennen wir die finanzielle Unterstützung durch die Schöck-Familien-Stiftung und HOPE e.V. (Deutschland), die einen wesentlichen Beitrag zur Wissensvermittlung und Ernährungssicherheit in den Flüchtlings- und Gastgemeinden geleistet hat.

Medizinisches Camp

Während des Aufenthalts des Teams wurde auch einen medizinischen Einsatz durchgeführt. Susan Hatton, Krankschwester, die inzwischen tropische Erfahrung hat, hat über zwei Tage fast 400 Patienten gesehen.

8071 – UGANDA Green-Relief Rhino-Camp Hausgärten 14.288€

8073 – UGANDA Green Relief Drilling a Well 2.585€

HOPE in Zusammenarbeit mit Green Relief Initiative (GRI) hat erfolgreich einen **100 Meter tiefen Brunnen im Rhino Camp Flüchtlingslager** in Uganda gebohrt und somit sowohl Flüchtlingen als auch der Einheimischen Gemeinschaft den **Zugang zu sauberem Wasser** ermöglicht. Diese Initiative hat das Leben der Begünstigten erheblich verbessert, indem sie die **Einrichtung eines Baumschulbeetes** ermöglichte und sauberes Wasser bereitstellte. Darüber hinaus verteilte HOPE und GRI **150 Ziegen an Witwen und alleinerziehende Mütter**, um Hoffnung, Einkommen und Lebensunterhalt zu fördern.

Die Brunnenbohrung und die Ziegenverteilung von Hope haben das Leben von Flüchtlingen und der Aufnahmegemeinschaft im Rhino Camp Flüchtlingslager erheblich verbessert. Durch den Zugang zu sauberem Wasser und die Förderung nachhaltiger Einkommensmöglichkeiten haben HOPE und GRI Hoffnung, Widerstandsfähigkeit und Selbstständigkeit unter den Begünstigten gestärkt.

Godfrey Ntale, Leiter von Green Relief Initiative (GRI) in Rhino Camp, bei Arua, Uganda







8074 – UGANDA GRI Medical Camp 1.158€

Bericht medizinisches Einsatz 13./14. August 2024 in Rhino Camp / Uganda (Susan Hatton)

Am 13. und 14. August 2024 hatten wir die Gelegenheit, einen **medizinischen Einsatz im Rhino Camp** durchzuführen. Dank einer Spende von HOPE konnten wir vor Ort Medikamente erwerben. Gemeinsam mit zwei Medizinstudenten behandelten wir an diesen beiden Tagen etwa **400 Patientinnen und Patienten**. Peter und Moses, die beiden Studenten, setzten den Einsatz in den darauffolgenden Tagen fort und konnten so weiteren Erkrankten helfen.

Es wurde mir berichtet, dass die drei häufigsten Diagnosen in Norduganda **Malaria, Typhus und Magengeschwüre** sind. Viele Patientinnen und Patienten klagten über Kopfschmerzen, Fieber und Sodbrennen.

Am Abend trafen wir uns regelmäßig mit jungen Frauen. Eine Jugendliche erzählte uns, dass sie den medizinischen Einsatz als Gebetserhörung empfinde, da sie wenige Tage zuvor in einer Klinik gewesen sei, dort jedoch nicht genug Geld hatte, um die verschriebenen Medikamente zu kaufen. Bei uns konnte sie die notwendige Behandlung erhalten.

Malaria ist eine durch Mückenstiche übertragene Krankheit, die in tropischen Ländern weit verbreitet ist. Die Symptome umfassen Kopfschmerzen, Fieber, Gliederschmerzen und allgemeines Unwohlsein. Wir konnten die Betroffenen mit dem **Medikament „D-Artepp"** behandeln, das über drei Tage eingenommen wird. Zur Vorbeugung wäre es wichtig, dass die Menschen unter Moskitonetzen schlafen – insbesondere schwangere Frauen, da eine Malariainfektion schwere Folgen für das ungeborene Kind haben kann.

. Glücklicherweise haben sie die Möglichkeit, zur Entbindung ins nächste Krankenhaus nach Arua zu gehen. Dafür müssen sie jedoch ein solches Geburtspaket sowie sterile Handschuhe mitbringen.



Typhus wird über verunreinigte Nahrungsmittel oder Wasser übertragen und zeigt ähnliche Symptome wie Malaria. Allerdings sind die Kopfschmerzen konstant und das Fieber steigt täglich an. Typhus wird mit Ciprofloxacin behandelt. Gute Handhygiene und der Zugang zu sauberem Trinkwasser können die Krankheit verhindern.

Magengeschwüre stellen ebenfalls ein häufiges Problem dar. Viele Patientinnen und Patienten klagten über „Herzschmerzen", die sich meist als Sodbrennen herausstellten. Sie wurden mit Antibiotika behandelt, was jedoch bei wiederholter Gabe langfristig problematisch ist. Eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr –

insbesondere vor den Mahlzeiten – kann die Beschwerden lindern. Auch unregelmäßige Mahlzeiten sowie fettreich zubereitete Speisen tragen vermutlich zu ihrer Entstehung bei. Eine alternative Behandlung mit Aloe Vera ist möglich, da die Pflanze im Camp angebaut wird.

Viele Kinder litten an Atemwegsinfektionen, die wir mit Amoxicillin behandelten, obwohl nicht in allen Fällen Antibiotika zwingend erforderlich gewesen wären. Auch Patientinnen und Patienten mit Syphilis wurden diagnostiziert, allerdings konnten wir aufgrund fehlender Medikamente keine Behandlung anbieten. Bei einer Frau bestand der Verdacht, dass Prostitution zur Verbreitung der Krankheit beiträgt.

Darüber hinaus behandelten wir Erkrankungen wie Harnwegsinfektionen, Windpocken und Hautpilzinfektionen (z. B. Ringelflechte). Kinder mit Wurmbefall konnten wir mit einer Einzeldosis Albendazol therapieren.





Ich bin dankbar, dass ich an diesem Einsatz teilnehmen durfte, auch wenn er nur einen kleinen Einblick in das Gesundheitssystem Ugandas bot. Vermutlich gibt es eine hohe Dunkelziffer an Geschlechtskrankheiten wie HIV, Syphilis, Chlamydien und Gonorrhö. Aufklärung über diese Erkrankungen und Präventionsmaßnahmen – insbesondere die Treue zum Partner – sind in dieser Region von großer Bedeutung.

Insgesamt denke ich, dass durch umfassende Aufklärung, den Zugang zu Seife und sauberem Wasser sowie eine ausgewogene Ernährung viele Krankheiten vermieden werden könnten. Ein weiteres Problem sehe ich in der übermäßigen Einnahme von Antibiotika, obwohl es oft auch alternative Behandlungsmöglichkeiten gäbe. Von den 14 verfügbaren Medikamenten waren 8 Antibiotika.



8075 – UGANDA Ziegen für Alleinstehende Frauen 6.854€

Von Godfrey Ntale, Projektleiter

PROJEKTTITEL:
Unterstützung von alleinerziehenden Müttern und Witwen durch Ziegenverteilung
PROJEKTSTANDORT:
Rhino Camp Flüchtlingssiedlung, Uganda

ZUSAMMENFASSUNG

Die Green Relief Initiative freut sich, die erfolgreiche Umsetzung des Ziegenverteilungsprojekts bekanntzugeben. Ziel des Projekts war es, alleinerziehende Mütter und Witwen in der Rhino Camp Flüchtlingssiedlung zu stärken. Insgesamt wurden 150 Ziegen an 150 Begünstigte in vier Zonen verteilt: OMOGO (35 Ziegen), MVEPI (50 Ziegen), AMURU (35 Ziegen) und WANGULU (30 Ziegen). Dieses Vorhaben bietet den Begünstigten eine nachhaltige Einkommensquelle und trägt zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen bei.

EINLEITUNG

Die Rhino Camp Flüchtlingssiedlung beherbergt über 150.000 Geflüchtete, überwiegend aus dem Südsudan. Alleinerziehende Mütter und Witwen stehen dort vor erheblichen Herausforderungen, ihre Familien zu versorgen, insbesondere aufgrund eingeschränkter Zugangsmöglichkeiten zu einkommensschaffenden Maßnahmen.

Das Ziegenverteilungsprojekt der Green Relief Initiative setzt genau hier an: Es bietet alleinerziehenden Müttern und Witwen eine nachhaltige Einkommensquelle, die ihre Lebenssituation spürbar verbessert.

PROJEKTZIELE

1. Bereitstellung einer nachhaltigen Einkommensquelle für alleinerziehende Mütter und Witwen
2. Verbesserung der Lebensgrundlagen der Begünstigten und ihrer Familien
3. Förderung von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung unter den Begünstigten

PROJEKTDURCHFÜHRUNG

1. Auswahl der Begünstigten: In Zusammenarbeit mit lokalen Gemeindeleitern und Behörden der Flüchtlingssiedlung wurden 150 alleinerziehende Mütter und Witwen ausgewählt.
2. Beschaffung der Ziegen: 150 Ziegen wurden von lokalen Züchtern erworben und in die Rhino Camp Flüchtlingssiedlung transportiert.
3. Verteilung: Die Begünstigten erhielten die Ziegen sowie Schulungen zur Haltung und Pflege.
4. Nachbetreuung und Monitoring: Mitarbeitende führten regelmäßige Besuche durch, um die Gesundheit der Tiere zu überwachen und technische Unterstützung zu leisten.

PROJEKTERGEBNISSE

1. Erhöhtes Einkommen: Die Begünstigten berichteten von Einkommenssteigerungen durch den Verkauf von Ziegenfleisch und Nachzuchten.
2. Verbesserte Lebensbedingungen: Verbesserungen zeigten sich insbesondere bei der Ernährungssicherheit sowie beim Zugang zur Gesundheitsversorgung.
3. Gestärkte Eigenverantwortung: Die Begünstigten fühlen sich befähigt und zuversichtlicher, ihre Familien eigenständig zu versorgen.



FAZIT

Das Ziegenverteilungsprojekt der Green Relief Initiative hat erfolgreich zur Stärkung von alleinerziehenden Müttern und Witwen in der Rhino Camp Flüchtlingssiedlung beigetragen. Es bot den Begünstigten eine nachhaltige Einkommensquelle, verbesserte ihre Lebensgrundlagen und förderte ihre Eigenverantwortung und Selbstständigkeit.

Die Green Relief Initiative bleibt weiterhin engagiert, gefährdete Gemeinschaften zu unterstützen und nachhaltige Entwicklungsinitiativen umzusetzen.

EMPFEHLUNG

Erweiterung des Projekts: Um mehr Begünstigte zu erreichen und die Wirkung zu verstärken, empfiehlt die Green Relief Initiative eine Ausweitung des Projekts.

Inzwischen hat Godfrey ein Stück Land gepachtet, auf dem er die nächste Phase seiner Farmers’ Field School aufbaut. 2025 wurde dort ein Trainingsgebäude errichtet, bereits 2024 ein Brunnen gebohrt. Godfrey hat eine neue Gruppe von Teilnehmenden gewonnen und führt seine Schule engagiert weiter.

Ein weiteres Ziel ist die Entwicklung einer Modellfarm. Dabei darf auch eine Fischzucht nicht fehlen: Die Einrichtung dafür wurde 2024 angeschafft und soll 2025 fertiggestellt werden.

RHINO CAMP: H.O.P.E. Ministries

Eine weitere Person, die wir im Rhino Camp kennen, ist Pastor Anthony Felix, Leiter von H.O.P.E. Ministries. Er stammt selbst aus dem Südsudan und floh 2017, nachdem seine ganze Familie getötet worden war. Anthony hat ein großes Herz für Kinder und nimmt alle Waisenkinder bei sich auf, die ihm begegnen. So erfuhren wir, dass er derzeit 65 Kinder in seiner Obhut hat.

Er versucht, den Kindern eine hoffnungsvolle Zukunft zu ermöglichen. Zwar besuchen sie die Schule, doch fällt es ihm immer wieder schwer, die Schulgebühren aufzubringen. Zudem haben wir erfahren, dass die Kinder an mehreren Tagen in der Woche nichts zu essen haben.

HOPE hat zunächst 4.000 EUR überwiesen, um die Kinder von September bis Dezember mit Lebensmitteln zu versorgen. Außerdem haben wir die Kosten für die Schulgebühren übernommen. Anthony teilte uns jedoch mit, dass er gerne ein Stück Land (6 Hektar) kaufen würde, um Gemüse anzubauen und eine Viehzucht aufzubauen. So könnten die Kinder ausreichend ernährt werden und das Schulgeld langfristig selbst erwirtschaftet werden.

Kurz vor Weihnachten konnte dank der Unterstützung von HOPE und der großzügigen Spender auch der Kauf des Landes realisiert werden. Ab 2025/26 soll nach und nach die Möglichkeit geschaffen werden, dass sie sich selbst versorgen können.



8076 – UGANDA Green Relief HOPE Ministries 14.564€

Seit über zehn Jahren herrscht im Südsudan ein brutaler Konflikt zwischen Sicherheitskräften und bewaffneten Gruppen. Die humanitäre Lage ist katastrophal, sexuelle Gewalt gegen Frauen und Mädchen weit verbreitet. Laut den Vereinten Nationen ist die Ernährungssituation so schlecht wie nie zuvor seit der Unabhängigkeit des Landes. Etwa 2,35 Millionen Menschen wurden zur Flucht gezwungen – es ist die größte Flüchtlingskrise Afrikas.

Seit 2020 engagiert sich die Organisation im Rhino Camp im Nordwesten Ugandas, insbesondere im Bereich der Ernährungssicherheit. In Zusammenarbeit mit lokalen Partnern wie Godfrey Ntale konnten bereits erste Fortschritte erzielt werden. Beim Besuch im August 2024 wurde deutlich, wie tief die Traumata der Geflüchteten sitzen. Viele berichteten von erschütternden Erlebnissen, die sie zur Flucht zwangen. Die Lebensbedingungen im Camp sind extrem schwierig, vor allem seit die UN ihre

Nahrungsmittelhilfe eingestellt hat. Arbeitsmöglichkeiten gibt es kaum, was besonders alleinerziehende Mütter vor große Herausforderungen stellt.

Ein Hoffnungsträger im Camp ist Anthony Felix, ein ehemaliger Kindersoldat, der heute eine Kirche mit rund 1000 Mitgliedern leitet. Trotz fehlender finanzieller Mittel kümmert er sich um 64 Waisenkinder – 51 leben mit ihm im Camp, 11 weitere in der Stadt Aura. **Die Organisation unterstützt ihn dabei, den Kindern Zugang zu Bildung und Nahrung zu ermöglichen**. Zwei seiner **Schützlinge studieren bereits Medizin.** Dennoch bleibt der Alltag hart: Die Kinder müssen sich oft zwischen Schulbesuch und einer Mahlzeit entscheiden.

Mit einer Patenschaft von 40 € monatlich (oder 20 € für eine Teilpatenschaft) kann einem Kind Schulbildung und Grundversorgung ermöglicht werden.



ArtReach

8082 – UGANDA ArtReach - Schule in Kampala - €

Im Slum von Kasokoso unterstützt ArtReach über **300 Kinder, viele davon Waisen oder aus armen Familien**, sollen dort Zugang zu guter Bildung erhalten. Zusätzlich werden praktische Fertigkeiten vermittelt, die langfristig ein selbstständiges Leben ermöglichen.

Patenschaften

Durch Patenschaften konnten in den letzten Jahren viele Kinder und Jugendliche eine Ausbildung erhalten. Mit kleinen monatlichen Beiträgen werden **Schulbesuch, Verpflegung und Unterkunft** finanziert. So wird Jugendlichen eine Alternative zu Armut, Kriminalität und Drogen gegeben.

Weihnachtsaktion in Kenia

In Nairobi, im Slum von Kibera, verteilt ArtReach jedes Jahr zu Weihnachten Essenspakete und bringt Hoffnung inmitten großer Not. Besonders bedürftige Familien werden zusätzlich mit lokalen Hilfswerken vernetzt.

Kunst und Tanz

In Kampala setzt **ArtReach auf Kunst- und Tanzprojekte, um Jugendlichen neue Perspektiven** zu eröffnen. Ein eigenes **Tanzstudio ist bereits im Bau** und bietet jungen Menschen Raum, ihre Talente zu entfalten und Hoffnung für die Zukunft zu schöpfen.



8080 - UGANDA ArtReach – Tanzschule **82€**













UKRAINE



Während 2024 gab es mehrere Fahrten in die Ukraine in Zusammenhang mit unserem Partner in Ungarn. Die Fa. Ihro (Speditionsfirma in Neuenstein) leiht uns immer noch ihre Fahrzeuge am Wochenende kostenlos aus, damit wir Hilfsgüter auf dem Weg bringen können.

Die Sammlung von Schulranzen für arme Kinder in Ungarn war ebenfalls erfolgreich und wir habe ca. 75 Stück nach Ungarn bringen lassen.

8998 - UKRAINE Nehemia Resilienz-Zentrum 50.025€

Resilienz-Zentrum, Hilfe für Traumageschädigte

Im Jahr 2024 entwickelte das **Nehemia-Team** in der Ukraine Konzepte für den Aufbau eines Resilienz-Zentrums, das insbesondere Kindern mit Traumata durch den Krieg helfen soll. Familien, die unter Gewalt, Flucht und Unsicherheit leiden, sollen dort Unterstützung erhalten. Neben der Begleitung von Kindern und Eltern ist auch die Weiterbildung von Fachkräften wie Lehrern, Sozialarbeitern und Psychologen geplant, damit diese Familien professionell traumaorientiert betreuen können.

Das geplante vierjährige Projekt umfasst die Erweiterung des bestehenden Schulungszentrums in Uzhgorod sowie den Aufbau einer neuen Zweigstelle in Kyjiw. Neben Seminaren für Kinder und Eltern sind flankierende Angebote wie Rechts- und Finanzberatung vorgesehen, um Familien auch praktisch zu entlasten.

Da die geschätzten Kosten bei rund einer halben Million Euro liegen, war eine Förderung durch das BMZ notwendig. Eine Voraussetzung dafür war die Aufbringung von 10 % Eigenmitteln. Während über Spendenaktionen rund 10.000 € gesammelt wurden, ermöglichte die Zusammenarbeit mit HOPE e.V. durch weitere 30.000 € den entscheidenden Durchbruch. So konnte der Antrag gestellt und – nach Verzögerungen infolge der deutschen Neuwahlen – schließlich genehmigt werden.

Damit ist die Grundlage geschaffen, im September 2025 mit der Umsetzung zu beginnen. Erste Schulungen für Familien im Umgang mit Traumata konnten bereits 2024 gestartet werden. Dank der Unterstützung von HOPE wurde aus einer Eigenmittelspende von 30.000 € ein groß angelegtes Projekt, das in den kommenden Jahren vielen Kindern und Familien Hoffnung und neue Perspektiven geben wird.





8999 - UKRAINE Hilfe für Krankenhaus Mukachevo 68.724€

Dank der großzügigen **Unterstützung der Firma Wörwag** konnte HOPE e.V. auch 2024 dringend benötigte **medizinische Geräte** beschaffen und direkt in die Ukraine liefern. Gerade in Zeiten von Krieg und anhaltender Not ist eine funktionierende medizinische Versorgung lebenswichtig. Viele Krankenhäuser stehen unter enormem

Druck, da Patienten- und Verletztenzahlen hoch sind, während Geräte und Materialien fehlen.

Umgesetzte Maßnahmen

Mit den bereitgestellten Mitteln konnten wichtige Geräte erworben werden, darunter **Mikroskope, Überwachungsgeräte sowie Dialysegeräte**, die unmittelbar in den Klinikbetrieb integriert wurden. Diese Anschaffungen verbessern sowohl die Diagnostik als auch die Behandlungsmöglichkeiten und helfen, die medizinische Versorgung für zahlreiche Patienten aufrechtzuerhalten.



Ein weiterer wichtiger Meilenstein war die **Fertigstellung der Aufzüge im Krankenhaus**. Damit können Patienten schneller und sicherer auf die entsprechenden Stationen transportiert werden – ein großer Fortschritt insbesondere für Notfälle, Operationen und die Behandlung von mobil eingeschränkten Patienten.

Besuch vor Ort

HOPE-Projektleiter **Hans-Dieter Allgaier** hatte die Gelegenheit, das Krankenhaus persönlich zu besuchen. Er nahm an der **feierlichen Eröffnung des ersten Aufzugs** teil und konnte sich vor Ort ein Bild davon machen, wie die gelieferten medizinischen Geräte im Alltag eingesetzt werden. Dabei bestätigte sich der hohe Nutzen dieser Unterstützung: Ärzte und Pflegepersonal berichteten von spürbaren Verbesserungen in ihrer täglichen Arbeit.







Bedeutung und Nachhaltigkeit

Die Lieferung der Geräte und die Inbetriebnahme der Aufzüge sind ein sichtbares Zeichen der Solidarität und haben unmittelbare Auswirkungen auf die Lebensqualität der Patienten. Sie stärken das Vertrauen der Bevölkerung in die medizinische Versorgung und geben dem Personal bessere Möglichkeiten, effizient und professionell zu arbeiten.

Dieses Projekt zeigt, wie durch gezielte Investitionen **konkrete Hilfe in einem von Krise und Krieg betroffenen Land geleistet werden kann** – Hilfe, die nicht nur Leben rettet, sondern auch Hoffnung und Perspektive schenkt.



UNGARN



Siehe Ukraine

SCHLUSSWORT

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitern und Vereinsmitgliedern von HOPE e.V.

Das Jahr 2024 war für HOPE e.V. geprägt von vielfältigen Projekten in unterschiedlichen Ländern. Ob durch den Bau von Brunnen in Afrika und Asien, die Unterstützung von Schulen in Indien, Guinea oder Uganda, die Förderung von Frauen in Sansibar, den Einsatz für traumatisierte Kinder in der Ukraine oder die Begleitung von Kindern und Familien in Mazedonien – überall ging es darum, konkrete Hilfe für Menschen in Not zu leisten.

Wir durften erleben, wie aus vergleichsweise kleinen finanziellem Mitteln große Wirkung entsteht: aus Eigenmitteln für ein Resilienz-Zentrum in der Ukraine wurde ein umfangreich gefördertes Vier-Jahres-Projekt; durch medizinische Geräte und den Bau von Aufzügen in einem ukrainischen Krankenhaus konnten die Versorgung und Betreuung entscheidend verbessert werden; durch den Bau von Brunnen bekamen ganze Dörfer Zugang zu sauberem Trinkwasser und damit zu mehr Lebensqualität.

Besonders im Fokus standen auch Kinder und Jugendliche: Patenschaftsprogramme in Tansania, Sansibar und Indien eröffneten Zukunftsperspektiven durch Bildung; Ausbildungsinitiativen in Uganda, Sansibar und Indien gaben jungen Menschen die Möglichkeit, ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften; Weihnachtsaktionen in Mazedonien brachten Freude und Hoffnung in das Leben vieler bedürftiger Kinder.

Als Vorstand blicken wir mit Dankbarkeit auf dieses Jahr zurück. Dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender sowie der engagierten Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort konnten wir viele Projekte erfolgreich umsetzen und nachhaltige Veränderungen bewirken.

Wir sehen die große Not in der Welt, aber wir sehen auch, dass gemeinsam viel bewegt werden kann. Jeder einzelne Beitrag – ob durch Spenden, ehrenamtliches Engagement oder Partnerschaft – trägt dazu bei, dass Menschen neue Hoffnung schöpfen. Dies motiviert uns, unseren Einsatz auch in den kommenden Jahren mit ganzer Kraft fortzusetzen.

Im Namen des gesamten Vorstands danken wir allen, die 2024 an unserer Seite standen.

Für den Vorstand.

